



NBV-MAGAZIN

MAYK TAHERIAN ZUR SITUATION DES NBV (S.2)

EIN LEBEN FÜR DEN BASKETBALL - HEINRICH LASSEL (S.7)

DR. BRIGITTE BRAUMANN ÜBER GENDERN IM SPORT (S.9)

JENS JANSEN SAGT TSCHÜß (S.15)

BERICHTE

VORSTAND (S.18)

FINANZEN (S.21)

GESCHÄFTSFÜHRUNG (S.29)

AUS DEN RESSORTS AB (S.34)

BERICHTSHEFT 2021 NBV-VERBANDSTAG



1

NBV-MAGAZIN

Neben den Berichten, die zu den jährlichen Pflichten des Verbandes gegenüber seinen Mitglieder gehört, möchten wir euch Geschichten, Interviews und Berichte aus dem Basketball in Niedersachsen zum Lesen geben. Das NBV-Magazin ist eine tolle Gelegenheit für den ein oder anderen Blick hinter die Kulissen oder Informationen über das Berichtswesen hinaus.

Viel Spaß beim Lesen.



DER NBV STEHT TROTZ PANDEMIE WIE EIN FELS IN DER BRANDUNG

Die Corona-Krise bestimmt auch 2021 das Geschehen im niedersächsischen Basketball. Doch die Arbeit im NBV ist nicht nur von der Pandemie geprägt. NBV-Präsident Mayk Taherian analysiert im Interview die Entwicklungen der letzten eineinhalb Jahre und blickt auf die anstehenden Termine im Herbst 2021 sowie die wichtigsten Aufgaben der Zukunft.

Lieber Mayk, seit März 2020 steht nahezu alles unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, auch der Basketball in Niedersachsen sowie die Arbeit des niedersächsischen Basketballverbandes. Wie hast Du die letzten 18 Monate erlebt?

Eigentlich ging das Thema Corona schon im Februar los und ich als Verbandspräsident war quasi ab dem ersten Tag bei diesem Thema involviert. Das hat unheimlich viel Kraft gekostet. Die Situation mit den Schließungen der Bildungsstätten oder auch der Wechsel ins Home Office war für jeden sicher zu Anfang sehr befremdlich. Jetzt habe ich eine andere Vergangenheit und als Kind beziehungsweise Jugendlicher Revolution und Krieg miterlebt. Ich weiß, wie es ist, wenn man von heute auf morgen seiner Freiheiten beraubt wird und entsprechende Einschränkungen erlebt. Und trotzdem hat das Ganze sehr viel Kraft gekostet und man muss

ein dickes Fell haben. Es nimmt zudem auch viel Zeit in Anspruch. Wir haben teilweise zwei bis drei Mal in der Woche im Vorstand digital getagt und versucht zu gucken, wann wir wieder was aufmachen könnten. Viele haben immer wieder geschimpft, warum andere Landesverbände schon wieder mit den Kindern in den Turnhallen gewesen sind, während das in Niedersachsen nicht der Fall war. Aber ich fühle mich verantwortlich und möchte letztlich nicht für mögliche Virus-Verbreitungen verantwortlich sein. Ich habe vollstes Verständnis dafür, dass Kinder und Jugendliche nach Sport und Freiheit lechzen, aber die Gesundheit der uns anvertrauten Sportler, aber auch aller Menschen, ist mir wichtiger als die sportliche Betätigung selbst.

Ihr musstet also einerseits angesichts der aktuellen Entwicklungen einen kühlen Kopf bewahren, andererseits aber ein Gefühl dafür entwickeln, wann es

möglich sein könnte, wieder Basketball zu spielen? War dieser Balanceakt die größte Herausforderung?

Ja, absolut. Wir haben mit meinen Vorstandsmitgliedern Dr. Sven Ehrich und Wolfgang Thom sowie mit NBV-Geschäftsführer Danny Traupe ein sehr gutes Gremium zusammen, in dem wir bis heute immer an einem Strang ziehen. Trotzdem war es ein ziemlicher Balanceakt, auch weil Niedersachsen nun mal eines der größten Bundesländer ist. Zeitweise hatten wir Gebiete, wo aufgrund sehr niedriger Zahlen Basketball hätte gespielt werden können. Aber gleichzeitig hatten wir auch Bereiche mit alarmierenden Infektionszahlen. Wir sind der Verband für alle und bestrafen nicht die Leute in den Gebieten, in denen es hohe Inzidenzen gibt, während wir anderswo Basketball spielen lassen. Zumal dann dort das Risiko besteht, dass ein Hotspot entsteht. Wir haben uns rigoros dagegen entschieden, auch wenn wir dadurch Mitglieder verlieren oder beim nächsten Verbandstag abgewählt werden würden. Wir konnten das nicht verantworten.

Im Vergleich zu 2020 hat sich die Lage inzwischen ein wenig verändert.

Die Gefahr ist immer noch da. Im Vergleich zum letzten Jahr gibt aber nun die Möglichkeit, jeden Tag Tests machen zu können. Hinzu kommen die Impfungen. Das ging vor einigen Monaten noch nicht. Das ermöglicht uns wieder erste Veranstaltungen in Präsenz, wie etwa die ersten Treffen des Präsidiums und des Vorstands seit über einem Dreivierteljahr. Die uns gegebenen Werkzeuge machen alles etwas einfacher. Ich bleibe aber dabei, dass wir noch lange nicht am Ende dieser Herausforderung angekommen sind.

Du rechnest also damit, dass auch die Saison 2021/22 nicht komplett reibungslos ablaufen wird?

Wenn die Ligen wieder los gehen, wird es mit Sicherheit wieder Spielabsagen geben, einfach weil es Infektionen geben wird. Ich hoffe, dass es 2021/22 keinen Saisonabbruch geben wird, aber wir werden definitiv eine gestörte Saison haben. Die Saison 2022/23 wird die erste Spielzeit seit Beginn der Pandemie sein, in der wir mit all den Dingen, die wir gelernt haben, sowie einer stark fortge-

schrittenen Impfquote die Rahmenbedingungen schaffen, damit wir alle wieder Sport machen können. Denn eins ist sicher: Der Sport ist einer der letzten Bastionen in Deutschland, die Kindern und Jugendlichen Sozialkompetenz noch beibringen können. Und wenn wir unsere Arbeit einstellen, dann „Gut‘ Nacht Marie“.

Wie sehr ist der Basketball in Niedersachsen von der Pandemie betroffen?

Jeder Landesfachverband hat die gleichen Entwicklungen und Prozesse durchlebt. Was festzustellen ist, dass die Anzahl der Mitglieder schwindet. Wir haben – wie in all den Jahren zuvor – eine Abwanderung der älteren Mitglieder. Normalerweise sind es in jedem Jahr so und so viel Prozent Kinder und Jugendliche, die in einem Sportverein anfangen. Das Problem ist, dass die Jugendlichen und Kinder eben nicht dazukommen. Das bricht uns weg. Die Zahl der Neumitglieder ist praktisch fast null. Aber ich kann das durchaus verstehen, denn Eltern sind in der aktuellen Zeit aufgrund von Home Office und Home-Schooling ausgelastet. Da passt es nicht unbedingt, sich noch Gedanken darüber zu machen, das Kind in einem Sportverein anzumelden, in dem es aufgrund der Pandemie vielleicht nicht mal Sport treiben darf.

Wie sieht es bei den Vereinen aus?

Natürlich ist es für viele Sporttreibende eine Herausforderung, nach dieser langen Zeit den Schweinehund zu besiegen und wieder Sport zu machen. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir erst im Nachgang der Pandemie Mannschaften haben werden, die entweder reduziert am Spielbetrieb teilnehmen oder aufgrund zu geringer Spielerzahlen gar nicht mehr daran teilnehmen. Im Moment ist es aber so, dass gewissermaßen alle hellauf begeistert sind, wieder Sport zu treiben. Wir als NBV haben alles Mögliche gemacht, um Akzente zu setzen. Die NBV-Sommertour mit den 3x3-Turnieren ist Mitte Juli gestartet. Das ist uns sehr wichtig gewesen. Ich habe schon im Winter in einer Vorstandssitzung gesagt, dass wir in diesem Sommer Outdoor-Veranstaltungen im Basketball anbieten müssen, damit wir die Bindung zu unseren Mitgliedern nicht ganz verlieren. Allerdings wäre da auf



Mit Hajo Rosenbrock (Vorstandsvorsitzender TK Hannover) eröffnete Mayk Taherian 2020 im Mai den 3x3-Court des NBV auf dem Vereinsgelände des TKH.

kommunaler Ebene teilweise noch mehr gegangen, um noch mehr Sport in diesem Sommer anzubieten.

Kannst Du das genauer erläutern?

Unter der Prämisse, dass wir im Sommer 2021 wieder Sport in den Hallen machen könnten, habe ich vor etwa einem halben Jahr sowohl den Landessportbund als auch das Innen- als auch das Kultusministerium darauf hingewiesen, dass es nicht passieren dürfe, dass die Kommunalpolitik in den Sommerferien die Sporthallen aufgrund der turnusgemäßen Reinigung oder Sanierungen schließt. Leider musste ich feststellen, dass nicht alle Kommunen so gehandelt haben und diese ihre Sporthallen in den Sommerferien geschlossen haben. Die hatten sozusagen die letzten zehn Monate Zeit ihre Hallen in Stand zu setzen. Stattdessen werden diese in den wenigen Wochen, in denen wir möglicherweise wieder in die Hallen können, zugemacht. Darüber bin ich maßlos enttäuscht.

Wie kann der NBV die Clubs bei ihren Sorgen unterstützen?

Wir haben etwa die Saison 2020/21 ganz bewusst nicht abgebrochen, sondern als „nicht gespielt“ deklariert. Der Hintergrund war, dass wir so die eingenommenen Gelder wie etwa die Meldegelder zurück an die Vereine überweisen konnten. Denn wenn irgendetwas nicht stattgefunden hat, muss ein Verein keine entsprechenden Zahlungen leisten. Das war die einzige Unterstützung finanzieller Art, die wir als NBV machen konnten. Zudem haben wir die letzten 18 Monate auch ge-

nutzt, um viele Dinge weiter voranzutreiben. Gefühlt haben wir in der Pandemie viel mehr gearbeitet als davor, da wir neben den Corona-Themen auch noch weitere Projekte aufgesetzt beziehungsweise weiter bearbeitet haben.

Zum Beispiel?

Die Trainerausbildung auf Borkum ist ein Fall dafür. Wir konnten Kinder und Jugendliche animieren, in den Sommermonaten nach Borkum zu kommen und im Rahmen einer Basketball-Jugendfreizeit auch noch eine Trainerausbildung zu machen. Wir konzentrieren uns zusätzlich stark auf die Ausbildung der Schiedsrichter. Gerade im Bereich Bildung haben wir unglaublich viele Dinge vorangetrieben und versuchen weiterhin, da entsprechend Gas zu geben. Wir haben den Vereinen die Möglichkeiten gezeigt, wo sie Anträge stellen können, um finanzielle Unterstützung zu bekommen – sei es über Stiftungen, Fonds oder Hilfen des Staates. Wir sind der richtige Ansprechpartner, um mit den Vereinen gemeinsam zu eruiieren, was deren Bedürfnisse und Nöte sind und auf welchen Wegen diesen begegnet werden kann.

Wie sieht es mit der Förderung der Jugend aus?

Wir haben Ideen entwickelt, wie wir das auf den Weg bringen. Ungeachtet aller möglichen Richtlinien und Ordnungen, die wir im Basketball haben, muss es am Ende darum gehen, Menschen Basketball spielen zu lassen. Viele dieser Ordnungen werden ausgesetzt. Das wird aktuell von den Fachleuten zusammengestellt, sodass wir hoffentlich vor dem Start der Punktspiele schon diese Ordnung rausgeben können. Wir werden einiges verändern – zumindest erst mal temporär. Hauptsache ist, dass die Vereine spielen können.

Kannst Du ein Beispiel für eine ausgesetzte Ordnung nennen?

Wir machen den Mix aus weiblichen und männlichen Basketballer:innen innerhalb eines Teams möglich. Wenn Mädchen Basketball spielen wollten, es aber nicht genügend Teilnehmerinnen gab, war das bislang nicht möglich. Wenn die Mädchen sich das zutrauen, bei den Jungs mitzuspielen oder umkehrt, dann sollen sie es ma-

chen. Die Hauptsache ist, dass sie spielen. Es geht darum, den Wiedereinstieg im Sport zu ermöglichen. Unser Ansatz, den Sport wieder zum Laufen zu bringen, ist auch beispielhaft in Deutschland. Da ist der NBV schon ein Leuchtturm, was innovative Dinge angeht. Ich bin tierisch stolz auf alle, die mitgemacht und mitgeholfen haben. Das Ergebnis zeigt es ja: Der NBV steht trotz Pandemie wie ein Fels in der Brandung.

Wie groß ist der Einfluss der Pandemie auf den Entwicklungsprozess NBV 2020?

Im Rahmen des geplanten Bundestages 2020 wollten wir uns bei den Leuten, die in den letzten acht, neun Jahren dabei waren, bedanken. Das ist uns bedauerlicherweise nicht gelungen. Wir werden das aber nachholen. Die Arbeit rund um die Prozesse ging weiter und läuft auch noch weiterhin. Das ist ein lebender Prozess und wird nicht einfach wie ein Haus fertig gebaut und der Schlüssel dem Bauherrn gegeben. Es wird immer weitergehen.

Im Oktober wird es erstmals eine Klausurtagung geben. Was erhoffst Du Dir von der Klausurtagung?

Diese Klausurtagung soll dazu dienen, dass jedes Ressort mitbekommt, welche Dinge und Sorgen die anderen Ressorts beschäftigen. Hinzu kommt, dass viele Entwicklungen, die wir in den letzten zehn Jahren durchlaufen haben, sowie Ideen im Rahmen solcher Workshops entstanden sind. Das ist in den letzten eineinhalb Jahren natürlich zu kurz gekommen. Da ist es jetzt unglaublich wichtig, die Menschen wieder zusammen zu bringen und Gespräche zu führen, woraus dann wieder neue Ideen für die nächsten Jahre entstehen.

Im Herbst findet wieder der Verbandstag des NBV an. Was steht ganz oben auf dem Zettel?

Der Verbandstag muss einige Entscheidungen treffen. Wie bereits angesprochen werden wir einige Satzungsänderungsanträge stellen. Hinzu kommt, dass es ein Wahl-Verbandstag ist und der Vorstand neu gewählt werden muss. Nachdem Petra Lagerpusch den Vorstand vor rund einem Jahr verlassen hat, ist eine Stelle neu zu

besetzen und die anderen drei müssen wieder gewählt werden.

Du wirst Dich wieder zur Wahl stellen.

Eigentlich wollte ich schon in diesem Jahr als Präsident des NBV aufhören. Viele haben mich gebeten, das nicht zu machen. Wolfgang Thom, einer meiner zwei Vize-Präsidenten im Vorstand, hat dann zu mir gesagt, dass das Schiff des NBV noch nicht im Hafen angekommen ist und der Kapitän noch an Bord bleiben muss. Das war dann für mich der berühmte letzte Tropfen, weswegen ich mich dann entschieden habe, noch eine weitere Periode von vier Jahren zu machen. Dann ist das Jahr 2025, in dem der NBV 75 Jahre alt wird. Ich glaube, dass das nach zwölf Jahren Amtszeit dann ein guter Zeitpunkt für den Wechsel ist.

Was sind Deine konkreten Ziele für die nächsten vier Jahre?

Ich möchte gern einen Wirtschaftsbetrieb installieren. Sicherlich muss ich auch in den nächsten paar Jahren meinen potentiellen Nachfolger mit aufbauen. Zudem kommt das Thema 3x3. Ich bin tierisch stolz darauf, dass wir den Bundesstützpunkt nach Hannover beziehungsweise nach Niedersachsen bekommen haben. Zum ersten Mal überhaupt in der Geschichte des Basketballs gibt es einen offiziellen Bundesstützpunkt. Jetzt müssen wir daraus auch was machen. Mein persönliches Ziel ist, dass wir all das manifestieren, was wir in den letzten Jahren aufgebaut haben. Das sind teilweise noch ganz weiche Fundamente, die wir festigen müssen. Parallel dazu müssen wir die einzelnen Ressorts weiter entwickeln. Hinzu kommt das Thema Breitensport. Hier mahne ich schon seit Jahren beim Bundesverband immer wieder an, dass der Breitensport links liegen gelassen und nicht entsprechend betreut wird. Das wird eine harte Aufgabe, weil wir ein sehr heterogenes System und ein sehr großes Bundesland haben, in dem die Themen und Nöte vielschichtig sind. Da gibt es kein Rezept, wie der Breitensport aufgebaut und Mitglieder gewonnen werden können. Das wird eine sehr große Herausforderung in den nächsten vier Jahren.

Abschließend noch mal zurück zur Gegenwart: Was macht Dich mit Blick auf die neue Saison zuversichtlich, auch trotz der möglichen Schwierigkeiten, mit denen wir vielleicht in der neuen Saison 2021/22 rechnen müssen?

Ich setze da ganz klar auf unsere Mitglieder. Jede:r Einzelne hat in irgendeiner Form in der Pandemie gelitten, und sei es nur, dass diese Person bei schönem Wetter kein Basketball spielen konnte. Jede:r Einzelne ist sensibel genug, sich an die Spielregeln zu halten. Wir sind nicht davon gefeit, dass wir eine holprige Saison haben werden, aber es macht mich zuversichtlich, dass die Leute alles dafür tun, dass es funktioniert. Das wird unser Kapital am Ende sein, dass alle 13.000 bis 14.000 Menschen, die Basketball spielen wollen, am selben Strang ziehen.

Lieber Mayk, vielen Dank für das Interview.

Das Interview führte Jan-Hendrik Luft.

EIN LEBEN FÜR DEN BASKETBALL

HEINRICH LASSEL



Trauer um Heinrich Lassel: Der sympathische Gründer-vater des Hamelner Basketballs ist am Samstag, 24. April 2021, überraschend mit 71 Jahren gestorben.

Wer Heinrich Lassel persönlich kannte, wird ihn sehr vermissen. Seine strahlenden Augen, seinen Humor, sein schelmisches Lachen, seine ansteckende gute Laune und die freundschaftlichen Gespräche mit ihm. Er war einer der warmherzigsten Menschen, stets ein fairer Sportsmann – und fast ein halbes Jahrhundert der fürsorgliche „Vater“ der Hamelner Basketball-Familie, die im Laufe der Jahre immer größer wurde. Sein Herz schlug für den VfL Hameln, seinem Lieblingsklub für den er sich an der Seite seiner ebenfalls sportbegeisterten Ehefrau Margret – mit der er seit 1985 glücklich verheiratet war und täglich Backgammon spielte – fast 50 Jahre lang ehrenamtlich mit ganz viel Herzblut und Leidenschaft engagierte. Von morgens bis abends, oft auch bis tief in die Nacht.

Hamelns Mister Basketball kümmerte sich um alles – quasi rund um die Uhr, sieben Tage pro Woche. Er war fast bei jedem Training in der Halle und hat kaum ein Punktspiel verpasst. Die Basketball-Sparte, die Hein-

rich Lassel 1972 selbst gegründet hatte, war sein Lebenswerk – und eine echte Talentschmiede.

Selbst zu Regionalliga-Zeiten bestand die Hamelner Mannschaft fast nur aus Spielern, die im VfL groß geworden sind. Auf seine Jungs war Lassel immer sehr stolz. Mit Maximilian Rosenberg schaffte es einer davon später in Göttingen sogar bis in die 1. Bundesliga.

Was nur wenige wissen: Heinrich Lassel, der am 2. Dezember 1949 im rumänischen Botsch geboren wurde, hat nie selbst Basketball gespielt, weil er mit gerade einmal 1,63 Metern etwas zu klein für die Sportart war. Dafür war er früher ein richtig guter Fußballer, der als Teenager mit Avantul Reghin in der rumänischen Junioren-Bundesliga spielte und in Siebenbürgen Regionsmeister wurde. Als Heinrich Lassel nach Hameln kam, war er 22 Jahre alt und ließ seine Fußball-Karriere bei Preußen 07 III langsam ausklingen. Ihm fehlte die Zeit zum Trainieren, weil er als Sportlehrer am späteren Albert-Einstein-Gymnasium und Trainer beim VfL Hameln damals zwei Fulltime-Jobs hatte – und 54 Stunden pro Woche arbeitete.



Heinrich Lassel mit der Oberliga-Mannschaft des VfL Hameln der Saison 2019/2020

Im Gespräch mit dieser Zeitung verriet er einmal, dass er beim VfL eigentlich eine Fußball-Sparte aufbauen wollte, als nach seinem Studium in Frankfurt am Main die Rattenfängerstadt seine neue Heimat wurde. Aber damals legte der 1. Vorsitzende Georg Schaper sein Veto ein – mit der Begründung: „Wir sind ein Verein für Leibesübungen und kein Fußball-Klub.“ Weil es Handball und Volleyball im VfL schon gab, gründete Lassel eine eigene Basketball-Abteilung. Mit einer Mini-Mannschaft fing damals alles an. Die kleinen Basketballer wurden von Jahr zu Jahr größer, die Sparte ebenfalls und die Erfolge auch. 1985 stieg der VfL zum ersten Mal in die Oberliga auf.

Mit bis zu 360 Mitgliedern in den 1990er Jahren erlebte die Basketball-Abteilung des VfL ihren Höhepunkt. Mit eigenen Talenten und ohne teure Transfers stieg der VfL mit Lassels Sohn Nicu als Trainer bis in die 2. Regionalliga auf. Lassel hat als Gründervater alle Höhen und Tiefen der Basketballer miterlebt. Er war Trainer, Abteilungsleiter und Manager, kümmerte sich um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, knüpfte Kontakte zu Sponsoren, war Kampfrichter, Jugendwart und vieles mehr. Vor allem war er die gute Seele des Vereins. Ein kleiner Mann mit großem Herz.

April 2021

Text: Andreas Rosslan, Deister- und Weserzeitung
Fotos: VfL Hameln

GENDERFORSCHUNG IM SPORT

FRAU DR. BRAUMÜLLER, SPORTHOCHECHULE KÖLN
VON FIONA STAHL & MARTINA FLERLAGE



Fiona: Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge des Podcasts „#UnserSpiel – der NBV-Sporttalk“. Heute zu Gast Frau Dr. Birgit Braumüller vom Institut für Soziologie und Genderforschung der Deutschen Sporthochschule Köln. Ich freue mich, dass Sie dabei sind!

Frau Dr. Braumüller: Ja, ich freue mich auch. Herzlichen Dank für die Einladung!

Fiona: Außerdem freue ich mich, dass Martina Flerlage mich heute unterstützt und bei unserem Gespräch dabei ist. Sie wird zum Ende des Gesprächs auch noch ein paar Fragen haben.

Martina: Hallo in die Runde!

Fiona: Ja, Frau Braumüller. Ich will gar nicht lange reden, möchten Sie sich kurz selbst vorstellen?

Frau Dr. Braumüller: Gerne. Mein Name ist Birgit Braumüller, ich arbeite am Institut für Soziologie und Genderforschung der Deutschen Sporthochschule Köln, wie Sie schon gesagt haben. Ich bin dort seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin und wir beschäftigen uns eben auch schwerpunktmäßig seit einigen Jahren mit den

Themen sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität im Sport. Wir versuchen einerseits zu schauen, wie ist denn die Situation für LGBTI's im Sport, wo gibt es Barrieren, wo gibt es Diskriminierungserfahrungen. Wir bemühen uns aber auch sehr dieses Wissen in die Praxis zurückzubringen, also auch mit Sportorganisationen und der Politik ins Gespräch zu gehen und wirklich zu schauen, wo sind Stellschrauben, wo man ansetzen kann, um inklusivere Strukturen für Lesben, Schwule, Trans und Interpersonen im Sport zu schaffen.

Fiona: Ja, sehr interessant auf jeden Fall. Sie haben schon einiges angeschnitten, worüber wir hier auch in unserem Podcast heute sprechen möchten. Homophobie im Sport generell und ganz im Speziellen das Projekt „Outsport“, über das wir gleich sprechen. Ich würde sagen, damit fangen wir direkt mal an. Sie können uns einen Einblick in das Projekt geben, worum es geht, was die Intention hinter diesem Projekt ist.

Frau Dr. Braumüller: Gerne! „Outsport“ ist ein europäisches Projekt, an dem fünf Länder teilgenommen haben. Neben uns haben noch Organisationen aus Österreich, Ungarn, Schottland und Italien teilgenommen.

Das Projekt lief über drei Jahre, wurde von der EU-Kommission gefördert. Das große Ziel war, dass wir Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität im Sport begegnen und auch bekämpfen. Wir haben das über verschiedene Aktivitäten gemacht. Zunächst über Forschung: Wir haben eine qualitative und eine quantitative Studie durchgeführt. Ausgehend von diesen Forschungsergebnissen, haben wir Ausbildungs- und Trainingsmaßnahmen etabliert, Kommunikationskampagnen gestartet, Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt, um eben dieses Thema in der Sportwelt präsenter zu machen, um den Akteur:innen ein Stück weit Werkzeuge in die Hand zu geben, wie man mit den Themen sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität umgehen kann.

Fiona: Wir wollen auch direkt einmal auf die Ergebnisse der Studie zu sprechen kommen. Unter anderem hatten Sie die wahrgenommene Ausgrenzung und die Ausgrenzung generell von homosexuellen Menschen im Sport untersucht. Wir kommen aus dem Basketball, aber uns interessiert erstmal, welche Sportarten Sie in den Fokus genommen haben, vielleicht gibt es auch Unterschiede zwischen Mannschafts- und Individualsportarten. Wie sieht es da aus?

Frau Dr. Braumüller: Wir haben die Ausgrenzung in der Studie mit drei Indikatoren gemessen. Wir haben einerseits geschaut, inwiefern denn homo-negative Sprache wahrgenommen wird, das ist ja etwas, das im Sport ganz stark vertreten ist. Wir haben uns auch angeschaut, inwiefern die Sportler:innen bewusst auf bestimmte Sportarten verzichten, weil sie Angst davor haben, diskriminiert zu werden und wir haben uns die tatsächlichen Diskriminierungserfahrungen angeschaut. Bei letzterem, also persönlichen Diskriminierungserfahrungen, haben wir eigentlich keine Unterschiede zwischen Individual- und Mannschaftssport oder auch zwischen verschiedenen Sportarten festgestellt. Wo wir tatsächlich Unterschiede festgestellt haben, ist bei der homo-negativen Sprache also dem bekannten Schwulen-Pass oder was auch immer, das kennen wir leider alle aus dem Sportkontext. Da zeigt sich, dass dies in Team-sportarten, also auch im Basketball, häufig wahrgenommen wird. Interessanterweise fühlen sich die

Sportler:innen aus Teamsportarten davon aber weniger gekränkt. Das ist in gewisser Weise wahrscheinlich ein Gewöhnungseffekt, den wir da gefunden haben. Je häufiger man das hört, desto weniger schlimm ist das für einen persönlich. Und wir haben uns den homo-negativen Sprachgebrauch auch nochmal nach Sportarten angeschaut. Da zeigt sich, dass vor allem Sportler:innen aus dem Handball, Fußball und Rugby diese Beleidigungen etc. wahrnehmen. Ganz selten in Sportarten wie Fahrradfahren, Yoga oder Joggen. Der Basketball liegt da im Mittelfeld, weder ganz oben noch ganz unten. Vielleicht auch noch zur dritten Dimension, sich ausgeschlossen fühlen. Wir haben gefragt, auf welche Sportarten verzichten sie, die sie aber gerne ausführen wollen würden. Hier können wir nicht nach Individual- oder Mannschafts-sportarten differenzieren, aber wir haben die Sportarten abgefragt. Da steht ganz klar an erster Stelle der Fußball, aus dem Kontext fühlen sich die meisten ausgeschlossen. Allerdings ist dort natürlich auch das große Interesse da, das muss man dann immer zweischneidig sehen und dann folgen schon Tanzen, Schwimmen, Boxen und Kampfkunst. Basketball kommt auch hier nicht explizit vor.

Fiona: Das freut uns natürlich auf jeden Fall. Wie Sie schon gesagt haben, liegt das glaube ich auch an der Fankultur, an der medialen Aufmerksamkeit und vielleicht auch etwas an dem Stereotyp oder was dem Sport nachgesagt wird.

Frau Dr. Braumüller: Ja, da haben Sie auf jeden Fall recht! Sportarten sind sehr geprägt von Geschlechterstereotypen. Das spielt in diesem Kontext Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung eine ganz starke Rolle.

Fiona: Wenn wir jetzt schon drüber gesprochen haben, dass, wie die Ergebnisse zeigen, Ausgrenzung stattfindet, ist ja auch interessant zu sehen, wie denn die Sportorganisationen oder Sportvereine, in denen die Sportler:innen spielen, auf dieses Thema reagieren. Gibt es da Ergebnisse?

Frau Dr. Braumüller: Wir haben in unserer „Outsport“ Studie tatsächlich auch Sportorganisationen gefragt, al-



v. l.: Fiona Stahl, Davia Woityczka und Martina Flerlage

lerdings nur in den fünf Projektländern. Es hat sich gezeigt, dass der Status Quo der Umsetzung dort irrsinnig unterschiedlich ist. Es gibt Länder, zu denen durchaus auch Deutschland gehört, wo das Thema schon wahrgenommen wird, wo man gerade dabei ist geeignete Schritte zu setzen, um dagegen vorzugehen. Es gibt aber Länder wie zum Beispiel Schottland, die da tatsächlich schon viel weiter sind. Die haben deutlich inklusivere Strukturen im Sport. Es gibt aber auch Länder, bei denen das Thema in den Sportorganisationen nicht wirklich ernst genommen wird. Mit Blick darauf, was Sportorganisationen machen können, hat sich in unserer Studie gezeigt: Wir haben Ansprechpartner:innen aus verschiedenen Sportorganisationen gefragt, die als Best-Practice-Beispiele fungieren, was sie denn machen und was bei der Umsetzung wichtig ist. Da hat sich einheitlich gezeigt, dass es ganz wichtig ist, dass es ein oder zwei Personen in den Verbänden oder Organisationen gibt, die sich dieses Themas annehmen. Ein Stück so wie Sie das machen. Es muss Menschen geben, die dieses Thema nach vorne treiben, die sich für die Thematik stark machen, die dafür sensibilisieren, weil sich im Sportkontext gezeigt hat, dass sich vor

allem „Nicht-Wissen“ und „Nicht-Wahrnehmen-Wollen“ das Problem bei allen Akteur:innen ist. Es geht vor allem darum, dass man über Kampagnen auf das Thema aufmerksam macht, dass man sich für einen sensiblen Sprachgebrauch stark macht, dass man Vorbilder aus der LGBT Bewegung medial präsentiert. Dass man zeigt: „Es ist kein Problem, dass du schwul, lesbisch, trans oder was auch immer bist. Du kannst bei uns Sport treiben!“. Was Verbände gegebenenfalls auch noch machen können, das zeigt sich auch bei der „Outsport“-Befragung, das wünschen sich die Befragten auch ein Stück weit: Das sind einerseits die Kampagnen, andererseits auch Diversity-Trainings für Trainer:innen, für Coaches, damit die einen guten Umgang mit der Thematik lernen. Aber auch härtere Sanktionen bei homo-negativen Vorfällen. Momentan ist es bei vielen Sportarten so, dass rassistische Vorfälle härter sanktioniert werden als homo-negative. Es wird also eine Hierarchie zwischen Diskriminierungsvorfällen gemacht, die hinterfragbar ist. Die Etablierung des Themas in die Ausbildungsstrukturen sind wichtig, also alle Personen, die Übungsleiter:innen, Trainer:innen werden, müssen sich damit auseinandersetzen. Denen

muss entsprechend auch Werkzeug an die Hand gegeben werden, wie man mit der Thematik umgehen kann.

Fiona: Also sollten wir für uns mitnehmen, dass wir bei den Übungsleiter- und Trainerausbildungen, egal welche Niveaustufe, integrieren, dass es sexuelle Vielfalt gibt, dass man dort ein kleines Augenmerk drauflegt.

Frau Dr. Braumüller: Das wäre ein wahnsinnig toller Schritt. Ich glaube auch einfach, dass Trainer:innen/ Coaches teilweise überfordert sind, wenn sie in eine Situation kommen, in der homo-negative Sprüche fallen oder physische Ausgrenzung und Diskriminierung stattfindet. Da braucht man Handwerkszeug, wie man damit umgehen kann. Man braucht ein gewisses Wissen: was bedeuten denn Transgenderpersonen und Intersexualität? Ich glaube, das Mitgeben von sowohl Wissen als auch Umgangsweisen sind ganz zentral. Das wäre ein toller Schritt, wenn der Niedersächsische Basketballverband das in die Ausbildungen implementieren würde.

Fiona: Da stimme ich Ihnen zu. Wir werden das weitergeben und hoffen natürlich, dass viele diesen Podcast hören, darauf aufmerksam werden und sich ein kleiner Wandel aufbaut. Ich würde jetzt mal überleiten zu Martina, die hatte auch noch ein paar Fragen. Ich bedanke mich an dieser Stelle schon ein mal.

Martina: Kommen wir zur Frage, wie oder wo können sich Menschen, die Diskriminierung im Sport erfahren haben, melden? An wen können sie sich melden? Gibt es da gewisse Vertrauenspersonen in Verbänden, um Kontakt aufnehmen zu können?

Frau Dr. Braumüller: Das ist eine super Frage, da es auch keine klare Antwort gibt. In einzelnen Verbänden gibt es Ansprechpersonen, an die sich LGBTI's wenden können, wenn sie diskriminiert werden. Das ist aber

noch der Sonderfall. Es gibt häufig Ansprechpersonen für generelle Gleichberechtigung, Chancengerechtigkeit und die wären auch Ansprechpartner für Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität. Ich glaube, da kann man sich in den Fällen auch da hinwenden. Wir haben in unserer Studie auch wahrgenommen, dass alle Personen in den Organisationen gesagt haben: „Ja natürlich die sich auch an uns wenden. Das ist kein Problem, die sollen mich anrufen, wir versuchen dann etwas in die Wege zu leiten.“. Aber das ist natürlich eine wahnsinnig große Barriere und Hemmschwelle beim Präsidenten des Niedersächsischen Basketballverbandes anzurufen und davon zu berichten. Wichtig wäre, dass man ganz transparent dar-

stellt und kommuniziert, welche Person dafür zuständig ist und dass es klare Abläufe gibt. Es ist schon schwer genug Diskriminierungserfahrungen zu machen und diese dann zu melden, ist noch ein schwierigerer Schritt, weil man darüber Auskunft geben muss, man wird ausgefragt, es werden Schritte eingeleitet. Deswegen ist es wichtig, dass man dafür einen sicheren Raum hat. Das funktioniert gut, wenn man explizite Ansprechpartner: innen im Verband hat. Ansonsten würde ich auch immer

sagen, dass man sich auch immer, kommt darauf an, aus welcher Richtung die Diskriminierung kommt, an Trainer:innen wenden kann, dies im Kleinen besprechen kann und direkt versucht, eine Lösung herbeizuführen. Es braucht viel Mut und Selbstbewusstsein, um das anzusprechen.

Martina: Das ist eine gute Handlungsempfehlung für Vereine und junge Menschen. Gibt es denn noch weitere Aspekte für den NBV, junge Trainer:innen usw. wie man damit umgehen kann, dass man diese Barriere verringert?

Frau Dr. Braumüller: Ich glaube ganz wichtig ist und





das muss jedem von uns klar sein: Jede und Jeder kann was machen. Man kann das Thema nicht abschieben und sagen: „Die Sportorganisationen müssen da für mehr Inklusion sorgen.“. Sondern jede:r ist gefragt dort aktiv zu werden. Das kann schon im Kleinen anfangen, dass man geschlechtersensibel spricht, dass man keine homo-negative Sprüche tätigt. Auf einer anderen Ebene, dass man gegen diese homo-negative Sprache antritt, da sie im Sport sehr verbreitet ist. Auch wenn häufig gesagt wird: „Wir meinen das gar nicht böse! Wir meinen das nicht gegen Schwule, Lesben was auch immer.“. Dadurch, dass es in der Sprache immer wieder vorkommt, wird trotzdem eine Botschaft transportiert. Das heißt, dass man offensiv auftritt gegen diese homo-negative Sprache, dass man sich stark macht für einen diskriminierungsfreien Raum, dass man versucht Verbündete:r mit den LGBTI's zu sein. Je größer die Unterstützung ist, desto einfacher ist es dann auch für die betroffenen Personen, Diskriminierung anzusprechen. Also jeder von uns kann was machen, es müssen nicht nur die was machen, die direkt davon betroffen sind, sondern wir können alle daran arbeiten, geschlechtersensibel zu sprechen, gegen kleine Ausgrenzungen und

Diskriminierungen aufzutreten. Initiativen gründen und wie Sie es machen, nach außen zeigen, wir sind tolerant, wir sind offen, alle sind willkommen. Das ist was ganz Wichtiges und diese Initiativen unterstützen ist etwas, das kann jede:r machen, das kann eine ganz große Wirkung haben.

Martina: Vielen Dank! Wir fühlen uns bestätigt in dem, was wir uns erarbeitet bzw. gestartet haben mit unserem Projekt. Uns stellt sich noch die Frage, inwieweit das Thema in der Sportwissenschaft verankert oder vertreten ist, da Sie ja die erste Initiative in Europa sind, die sich wissenschaftlich damit auseinandersetzt.

Frau Dr. Braumüller: Wir sind die erste Universität, die eine so große Studie durchgeführt hat. Es gab auch vor uns schon einige Forscher:innen, die sich damit beschäftigt haben. Ich glaube, dass das Thema momentan total aktuell ist. Wir nehmen es wahr, dass es einige Initiativen wie Ihre gibt. Immer wieder melden sich Medien sowie Sportorganisationen und treten an uns heran und fragen nochmal zu dieser Studie, wollen Handlungsempfehlungen haben. Da passiert etwas. Ich glaube trotzdem, dass es noch ein langer Weg ist, das Ganze im Sport

und in der Sportwissenschaft zu etablieren. Häufig wird das auch einfach weggewischt mit der utopischen Vorstellung: „Sport ist per se offen für alle und diskriminiert niemanden.“. Das ist die Wunschvorstellung, die man vom Sport hat. Das funktioniert aber meines Erachtens nicht einfach so. Damit Sport integrativ wirkt, müssen wir alle etwas dafür tun. Diese Vorstellung in der Sportwissenschaft und im Sport allgemein zu durchbrechen, das ist durchaus noch ein langer Weg. Zumal wir auch festgestellt haben, dass viele dieser Diskriminierungserfahrungen, darauf zurückgehen, dass der Sport noch ganz von Geschlechterstereotypen, von Geschlechterdifferenzen, von unterschiedlichen Erwartungen an Sportler:innen geprägt ist. Das spielt in diesem Kontext auch eine ganz relevante Rolle. Wenn wir Diskriminierung sowie Homo- und Transnegativität bekämpfen wollen, müssen wir auch an diese Geschlechterstereotype ran. Das ist ein langer Weg, aber wir sind auf einem guten Weg. Wir sind gestartet und arbeiten daran.

Martina: Die letzte Frage für heute: Sind weitere Projekte für die Zukunft geplant?

Frau Dr. Braumüller: Wir bleiben an dem Thema dran und haben es auch schon in die Lehre an der Sporthochschule implementiert. In verschiedenen Lehrveranstaltungen wird es thematisiert, wir haben Studierende, die sich in Abschlussarbeiten damit beschäftigen. Wir finden es großartig, dass das Thema in der Studierendenschaft angekommen ist. Wir als Institut reichen gerade wieder neue Forschungsprojekte bei der EU-Kommission ein, die sich wieder um Inklusion von LGBTI's im Sport drehen. Es geht ganz stark um die Geschlechterstereotype. Inwiefern sind Geschlechterstereotype die Wurzel und Ursache für die Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität. Wir hoffen, dass die Projekte akzeptiert und gefördert werden. Dann sind wir nächstes Jahr wieder stark involviert. Ansonsten finden wir sicherlich auch Möglichkeiten weiter in der Thematik zu arbeiten.

Martina: Da wünschen wir viel Erfolg, dass Sie unterstützt werden!

Frau Dr. Braumüller: Vielen Dank!

Fiona: Wir bedanken uns für das Gespräch und hoffen, dass wir weiter in Kontakt bleiben. Vielen Dank!

Frau Dr. Braumüller: Vielen Dank auch von meiner Seite. Toll, was Sie auf die Beine gestellt haben. Das ist genau das, was das Thema braucht. Schön, dass Sie an uns gedacht haben.



ZUM ABSCHIED EINE RUMKUGEL

JENS JANSEN

Liebe Basketballfreunde, liebe Vereinsvertreter, liebes NBV-Team,

wir schreiben das Jahr 2014, genauer gesagt es ist der 1. Dezember 2014. Mein erster Arbeitstag beim NBV. Viele Gedanken gehen einen durch den Kopf... wie wird es sein als Fußballer in einem Basketballverband? Werden alle nett sein? Wie sieht das Büro wohl aus? Wie sind die Abläufe? Werde ich die Arbeit allein schaffen?

Dann betrete ich die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle, die damals noch für die nächsten zirka eineinhalb Monate in Braunschweig war, bevor der Umzug nach Hannover durchgeführt wurde.

Mein erster Eindruck der Räumlichkeiten war schon ein wenig erschreckend. Es waren dunkle Räume, keine Bilder, ganz viele Ordner und alles grau. Ich fühle mich an das Klischee eines Büros aus einem Finanzamt erin-

tert. Mein erster Eindruck war also eher nicht so großartig, „Halbgut“ möchte ich es mal nennen.

Wir haben jetzt das Jahr 2021. Ich bin mittlerweile seit Juli dieses Jahres kein Mitarbeiter mehr des NBV. Dann lässt man die Jahre ein wenig Revue passieren und bemerkt, dass sich wirklich vieles [beim NBV] verändert hat. Veränderungen sind immer unangenehm. Man fragt sich, ob diese überhaupt notwendig sind, „Es funktioniert doch auch noch so“ sind immer wieder Aussagen, die man hört oder Gedanken, die man bei sich selbst feststellt. Ich durfte in den sechseinhalb Jahren NBV miterleben, dass Veränderungen nicht immer Spaß machen aber notwendig sind, um mit den Entwicklungen drumherum, sei es auf der technisch-digitalen Basis oder auch gesellschaftlich, mitzugehen und nicht den Anschluss zu verlieren. NBV2020 war so eine große Veränderung für den Verband. Viele Ideen waren gut, manche waren vielleicht nicht ganz zu Ende ge-



dacht. Aber was ich an dieser Entwicklung gut fand, dass hier im Team Prozesse angestoßen worden sind, die jetzt „weiter“ im Team weiterentwickelt und verbessert werden.

Jetzt sitze ich hier als Gast in der Geschäftsstelle des NBV, um diesen kleinen Erfahrungsbericht zu schreiben. Das Büro ist hell, es hängen Bilder von Dirk Nowitzki und Dennis Schröder an der Wand, es gibt eine Küche, einen modernen Besprechungsraum. Mir gegenüber sitzt der Freiwilligendienstleistende, im Büro nebenan der Geschäftsführer, die beiden Landestrainer sind in der Halle und trainieren, der Bildungsreferent telefoniert und der duale Student ist so nett und bringt mir einen Kaffee. Wir sprechen über die letzten 3x3-Turniere der NBV-Sommertour, die neue Webseite des NBV, den Spielbetrieb, die neuen Regionen und Ideen für die Zukunft des Basketballs in Niedersachsen.

Sechseinhalb Jahre NBV..., damals „graue Maus“ und jetzt in einigen Bereichen in Basketballdeutschland auch ein Vorreiter. Großartige Entwicklung denke ich. Einfach mal durchatmen und genießen! Ich durfte Teil haben an dieser Entwicklung und sage dafür nochmals Danke!

Reibungen, Kritik, auch mal kleiner oder größerer Widerstand gegen Veränderungen wird es immer geben. Man wird nicht alle knapp 18.000 Basketballer:innen in Niedersachsen zufrieden stellen können. Aber das ist auch gut so. Nur so können die zu bewältigenden Aufgaben, Prozesse und Ideen weiterentwickelt und verbessert werden! Hierfür ist vor allem der Verbandstag bestens geeignet. Also streitet, spricht Probleme an, diskutiert und vergisst nie, warum wir, beziehungsweise ihr das tut.

Für den Basketball in Niedersachsen!

Viele Grüße und tschüß, Jens Jansen

Jens Jansen ist seit dem 1. Juli 2021 neuer Co-Trainer im Trainerstab von Hannover 96, in der 2. Fußball Bundesliga. Für diese neue Aufgabe wünschen wir Dir, lieber Jens, viel Erfolg! Die Tür steht immer offen - für eine Rumkugel und einen Kaffee.

2

BERICHTE

Die Pandemie hat uns allen im Herbst einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht. Dennoch gab es viel zu tun. Seit dem letzten Verbandstag im Oktober 2020 haben alle Ressorts die Zeit genutzt die Regionalstruktur in ihrer Umsetzung für sich fortzuführen. Viele Bereiche wurden digitalisiert, u.a. das Meldewesen für den Spielbetrieb und auch das Anmeldeverfahren für Lehrgänge. Mit der 3x3-Sommertour wird seit einigen Wochen auch endlich wieder Basketball gespielt.



VORSTAND

MAYK TAHERIAN
DR. SVEN EHRICH
WOLFGANG THOM

Die Spielzeit 2020/21 wird in die Annalen eingehen als das Jahr, das es spieltechnisch nicht gegeben hat. Am Ende musste sich der Vorstand dazu entscheiden, die Saison gänzlich zu annullieren. Trotzdem hat dieses zweite Jahr der Corona-Krise den Vorstand arbeitstechnisch am meisten gefordert und war nicht zu vergleichen mit allen vorhergehenden Jahren. Neue digitale Sitzungsformate in kürzeren Abständen, aber mit einem nicht geringen Zeitaufwand, ersetzen die bisherigen Präsenztreffen.

Nach einer intensiven Diskussion im Präsidium konnten wir den Verbandstag im Oktober unter strikter Einhaltung der Hygieneregeln noch in Sehnde erfolgreich durchführen. Doch die Diskussion über Einstellung oder Fortführung des Spielbetriebs sollte uns die ganze Saison begleiten. Zunächst war die Lage im Land noch sehr uneinheitlich. Deshalb wurde zunächst der Spielbetrieb überall dort noch durchgeführt, wo dies rechtlich unter Beachtung der Hygieneverordnungen möglich war und die Vereine auch spielen wollten. Doch bald wurden von der Bundesregierung Kontaktbeschränkungen und die Schließung von allen öffentlichen und privaten Sportanlagen beschlossen. Um den Vereinen Planungssicherheit zu geben, entschloss sich der Vorstand zunächst bis auf Weiteres den Spielbetrieb einzustellen. Intensive Diskussionen, in denen alle Szenarien eines Re-Starts beleuchtet wurden, wurden mit dem Präsidium diskutiert und führten schließlich zu der Entscheidung, den Spielbetrieb nicht wieder aufzunehmen. Die sich ständig ändernden Corona-Verordnungen des Landes Niedersachsen wurden auf die Auswirkungen auf unseren Sport fortlaufend überprüft. Mit dem Aktionstag „Back on Court“

konnte erst im Juni wieder mit Aktivitäten auf unseren Sport aufmerksam gemacht werden.

Neben dem Spielbetrieb konnten auch im Leistungssport die Talentförderung und -sichtung auf NBV-Ebene mehrere Monate nicht mehr in der Halle durchgeführt werden. Auch die Lehrarbeit im Trainer- und Schiedsrichterwesen musste auf die Präsenzform verzichten.

Bei allen Entscheidungen stand für den Vorstand der Schutz der Gesundheit unserer Mitglieder:innen immer an erster Stelle.

Unter unserem Bildungsreferenten Johannes Wunder konnten wir neue Bildungsformate im Internet wie den Youth-Summit schaffen, die einen großen Anklang und Zuspruch fanden. Online-Sprechstunden zu speziellen Themen (Zahlungsverkehr, Beitragszahlungen, Minis) wurden angeboten. Im Schiedsrichterbereich wurde ein digitaler Stammtisch ins Leben gerufen.

Die Bildungskommission erteilte dem Bildungsreferenten den Auftrag, die neue Struktur der Übungsleiter-C-Ausbildung des LSB in Module für die angehenden Coaches umzusetzen.

Auf dem Verbandstag 2020 haben die Delegierten die endgültige Umsetzung des Konzeptes zur Neugliederung des Verbandes beschlossen. Die neu geschaffenen Regionen wurden bei der Umstellung aktiv unterstützt. Die Auflösung der alten Bezirke und Untergliederungen wurde in die Wege geleitet. Die neue Jugendordnung wird ab diesem Jahr die Jugendarbeit auf vollkommen neue Füße stellen. Für die nach der neuen Jugendordnung vorgesehene NBV-Jugendkonferenz wurde für den 10./11. Juli 2021 nach Osnabrück eingeladen. Der oder die zu wählende Vorsitzende der NBV-Jugend wird diese dann auch im Präsidium vertreten. Ein vielbeachtetes Projekt der NBV-Jugend zur sexuellen Vielfalt wurde ins Leben gerufen. Der Vorstand freut sich schon jetzt auf die weitere Zusammenarbeit mit unserem eigenständigen Nachwuchs.

Die Vereine konnten in diesem Jahr zum ersten Mal einheitlich ihre Meldungen für alle Ligen und Regionen im NBV für die kommende Saison 2021/22 digital in dem

neu geschaffenen Meldeportal abgeben, dass die bisherige Form der schriftlichen Meldung ablöst und Bestandteil der überarbeiteten Website ist.

Dem immer größer werdenden Zahlungsverkehr und dem Umstand, dass wir in der Zukunft vielleicht auch mal einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ausweisen müssen, haben wir damit Rechnung getragen, dass wir unsere Buchhaltung zu einem Steuerberater ausgelagert haben. Nur so kann der Vorstand basierend auf einem stets aktuellen Kenntnisstand über die Finanzen des Verbandes folgerichtige Entscheidungen treffen.

Auf dem Verbandstag 2020 konnten wir die Vereine informieren, dass Hannover der Standort für den Bundesstützpunkt 3x3 wird. Dieser hat in der Zwischenzeit seine Arbeit aufgenommen. Unsere männliche NBV-Auswahl nahm erfolgreich an der Champions Trophy 3x3 in Berlin teil. Im Juli beginnt auch die erste 3x3 NBV-Sommertour zur Ermittlung der NBV-Meister. Hieran angeschlossen wird auch eine 3x3 Schiedsrichterausbildung an drei Standorten durchgeführt.

Da die Saison 2020/21 annulliert werden musste, beschloss der Vorstand ein Maßnahmenpaket zur finanziellen Entlastung der Vereine, auf das wir im Bericht des ersten Vizepräsidenten eingehen. Gleichzeitig wurde auf Vorschlag unseres Geschäftsführers Danny Traupe ein Paket zur Förderung im Mini- und Jugendbereich geschnürt.

Der DBB-Bundestag 2021 musste genau wie im Jahr davor, die jeweils in Braunschweig als Präsenzveranstaltung geplant waren, in digitaler Form durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollte auch den Mitarbeitern beim Projekt NBV2020 in gebührender Form gedankt werden. Hier sind wir nun auf der Suche auf eine geeignete Art und Weise den Dank auszusprechen. Der NBV hat die Zusage für die Ausrichtung des DBB-Bundestages 2025 erhalten.

Der NBV arbeitet bereits seit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Kooperation mit dem Behindertensportverband Niedersachsen (BSN) und dem Fachbereich Rollstuhlbasketball des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes



des (DRS) aus dem Jahr 2011 beim Thema Inklusion eng mit dem BSN zusammen.

Am 03.12.2020, dem UN-Welttag der Menschen mit Behinderungen, unterzeichneten BSN-Präsident Karl Finke und NBV-Präsident Mayk Taherian eine im Rahmen des von der Aktion Mensch geförderten BSN-Projekts „Bewegung für Artikel 30!“ neu erarbeitete Kooperationsvereinbarung für das Themenfeld Inklusion.

Der NBV hat auch eine Projektgruppe gebildet, um im Bereich des eSports eine NBV2K-Niedersachsenmeisterschaft ins Leben zu rufen. Langfristig ist es Ziel, eine feste Niedersachsenliga zu etablieren und den Teilnehmern einen konstanten NBA2K-Spielbetrieb zu bieten.

Die Unterstützung des Vorstands, Gremien und Vereine durch die NBV-Geschäftsstelle stand durch widrige Ereignisse zeitweise unter einem ungünstigen Stern. Neben dem Corona bedingten zeitweise notwendigen Homeoffice, standen uns die Räumlichkeiten auch nicht wie gewohnt zur Verfügung. Es wurde deutlich, dass erst Renovierungsmaßnahmen durch unseren Vermieter in größerem Umfang erforderlich wurden. Zusätzlich kam auf

die gesunden Mitarbeiter ein erheblicher Mehranfall an Arbeit zu, da wir über einen größeren Zeitraum den krankheitsbedingten Ausfall von mehreren Mitarbeitern kompensieren mussten. Leider verließ uns Ende Juni auch unserer langjähriger Sachbearbeiter Jens Jansen, der nun als Co-Trainer beim Fußballweitligisten Hannover 96 seiner großen Leidenschaft dem Fußball vollberuflich nachkommen will. Für die jahrelange loyale Mitarbeit gebührt ihm unser besonderer Dank.

Es hat sich gezeigt, dass die Neustrukturierung des Verbandes und die Verlagerung der operativen Arbeit auf die zuständigen Gremien nun schon zu großen Teilen erfolgreich umgesetzt worden ist. Der Vorstand bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die weiterhin viel zur Entwicklung des Verbandes beitragen, genauso wie auch bei allen Mitarbeitern im Hauptamt für die vertrauensvolle Unterstützung.

*Mayk Taherian, Präsident,
Dr. Sven Erich, Vizepräsident
Wolfgang Thom, Vizepräsident*

FINANZEN

DR. SVEN EHRICH
1. VIZEPRÄSIDENT



Auch das Finanzressort war in diesem außergewöhnlichen und arbeitsreichen Jahr von der Pandemie geprägt. Wussten wir selbst bei der Erstellung des 2. Plans für 2020 noch nicht, in welche Richtung sich die Finanzen des NBVs in der Pandemie entwickeln würden, so haben wir das Jahr letztlich mit einem deutlich positiven Ergebnis abgeschlossen. Damit stehen Gelder bereit, um Maßnahmen für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den Basketball zu finanzieren.

Im Jahr 2020 wurden vom DBB 12.473 Teilnehmerausweise (TA) an niedersächsische und 1.466 TA an Bremer Vereine ausgegeben. Das sind insgesamt 1.034 TA weniger als im Vorjahr, oder -6,9%. Bei einem Blick in die Details fällt vor allem die viel geringere Anzahl TAs bei den Minis auf. Waren es in 2019 noch 2.401, so sind es in 2020 nur noch 1.839, oder -23,4% (jeweils Niedersachsen und Bremen zusammen). Ursächlich dürfte vor allem eine sehr geringe Anzahl von neuen Minis mangels Trainingsangeboten und angesichts geschlossener Schulen sein. Auch die Gesamtheit von U20, Jugend und Minis ist gegenüber 2019 um -9,4% und damit überproportional gesunken. Der Seniorenbereich blieb dagegen vergleichsweise stabil.

Im vergangenen Jahr gab es Unsicherheiten, Informationsbedarf und Meinungen zur Verbandsabgabe. Was ist der Hintergrund dazu, und wie setzen wir im NBV den Überschuss satzungsgemäß ein? Der NBV finanziert sich zum größten Teil aus der Verbandsabgabe, Teilnehmerbeiträgen im Spiel- und Ausbildungsbetrieb sowie Fördergeldern und Projektmitteln. Strafgelder spielen eine geringe Rolle in der Planung des NBV – schließlich will der Verband den Basketball in Niedersachsen fördern, nicht bestrafen. Der Spiel- und Ausbildungsbetrieb ist für sich defizitär. Fällt er weg, wie in der Pandemie, so entsteht ein Überschuss. Die Verbandsabgabe wiederum ist in der Satzung verankert und kann nur durch den Verbandstag geändert werden, nicht durch den Vorstand oder das Präsidium. Sie ist unabhängig vom Spielbetrieb. Daran ändert auch nichts, dass in die Berechnung der Verbandsabgabe die Teilnehmerausweise der Aktiven eingehen. Dies spiegelt die Leistungsfähigkeit der Vereine wider und sorgt für eine faire Verteilung der Kosten. Vereinzelt wurde ein teilweiser oder vollständiger Erlass der Verbandsabgabe gefordert. Solch eine Entscheidung des Vorstands wäre weder mit der Satzung noch mit der Ge-



meinnützigkeit vereinbar gewesen. Satzungsgemäß ist der Überschuss für die Förderung des Basketballs einzusetzen. In dieser besonderen Situation heißt das, für den Wiedereinstieg in den Basketball nach der Pandemie. Angesichts der stark gesunkenen Anzahl Aktiver sind zielgerichtete Maßnahmen zum Wiedereinstieg auch dringend notwendig.

In dieser Situation hat der Vorstand richtungsweisende Entscheidungen getroffen. Zum einen war das die Entscheidung, die Saison 2020/2021 nicht nur abzubrechen, sondern gänzlich zu annullieren. Das hat die Voraussetzung geschaffen, die Meldegelder und alle weiteren direkt mit dem Spielbetrieb verbundenen Kosten den Vereinen zurückzuerstatten. Auf diesem Weg stehen den Vereinen zusätzliche Gelder für eigene Maßnahmen zur Verfügung. Die Summe ist in der Bilanz auf den folgenden Seiten als Verbindlichkeit erkennbar, und die Auszahlungen sind inzwischen abgeschlossen.

Neben der Erstattung der Gelder zur Saison 2020/2021 hat der Vorstand früh in 2021 weitere finanzielle Maßnahmen zur Entlastung der Vereine und zur Förderung des Wiedereinstiegs beschlossen. Der NBV wird auf der fi-

nanziellen Seite den Spielbetrieb sowie die Aus- und Weiterbildung möglichst niederschwellig gestalten. Zielrichtung wird dabei vor allem der Mini- und der Jugendbereich sein. So werden Teilnehmerausweise für Minis und für Jugendliche seitens des NBV für die Jahre 2021-2023 bezuschusst werden. Meldegelder für den Spielbetrieb werden so niedrig wie möglich gehalten. Für Trainer und Schiedsrichter gibt es vergünstigte Bildungsangebote. In 2020 wurden zudem zusätzliche digitale Angebote wie der NBV-Campus geschaffen, über die in diesem Heft vom NBV-Bildungsreferenten berichtet wird.

Zum Jahresbeginn 2021 starteten die Planungen für eine NBV-Sommerliga. Ohne zu wissen, wie sich die Pandemie weiter entwickeln wird, haben wir uns auf die Situation vorbereitet, dass im Sommer 2021 Basketball zumindest im Freien wieder möglich sein wird. Darüber wurde seinerzeit in der niedersächsischen Presse berichtet (s. z.B. Göttinger Tageblatt vom 19. Januar 2021). Bekanntlich hat sich die Pandemie zum Sommer positiv entwickelt, und wir hatten also auf das richtige Pferd gesetzt. Die Planungen konkretisierten sich in der NBV 3x3-Sommertour, die am 17. Juli diesen Jahres in Göttingen eröffnet wurde und über acht Standorte in Nieder-

sachsen und Bremen zum Finale in Hannover führen wird. Die Teilnahme ist für alle Mitgliedsvereine offen, ohne Begrenzung der Teilnehmer und ohne Teilnahmegebühren. Die NBV 3x3 dient auch als Plattform für die Ausbildung von 3x3-Schiedsrichtern. Auch für diese Ausbildung entstehen für Schiedsrichter aus NBV Mitgliedsvereinen keine Kosten.

Mit der Grundschulliga hat der NBV zusammen mit Vereinen vor Ort in den vergangenen Jahren bereits ein neues Format erfolgreich pilotiert, um Minis für unseren Sport zu begeistern. Dies muss nun in der Breite und in Kooperation mit lokalen Schulen und Vereinen zum Einsatz kommen. Der NBV fördert zudem über die Jugendkonferenz regionale Maßnahmen wie die „100 Minis“ Initiative des MTV Wolfenbüttel.

Mit dem Jahresabschluss 2020 ist der NBV vollständig von der Einnahmenüberschussrechnung auf Bilanzierung mit Gewinn und Verlustrechnung umgestiegen. Zum Ergebnisvortrag aus 2019 ist in 2020 ein Jahresergebnis von 33.408,41 € hinzugekommen. Dabei ist die Rückzahlung der Gelder für die Saison 2020/2021 bereits berücksichtigt. Für das Vereinsvermögen wurde eine Rücklagenplanung erstellt, die neben einer Betriebsmittelrücklage von 93.337 € zweckgebundene Rücklagen in Höhe von 42.000 € und eine freie Rücklage von 14.000 € vorsieht. Die größte Position bei der zweckgebundenen Rücklage sind 25.000 € für die Ausrichtung des DBB Bundestages. Mittlerweile steht zwar fest, dass anders als geplant und pandemiebedingt in 2021 kein Bundestag stattfindet. Der NBV rechnet nach entsprechenden Aussagen seitens des DBB aber ersatzweise mit der Ausrichtung in 2025. Weitere Details sind in den Unterlagen (Tabellen) im Anschluss an diesen Bericht zu finden. Der Jahresabschluss und die Haushaltsplanungen wurden am 26. Juni 2021 im NBV Finanzausschuss vorgestellt und am 10. Juli 2021 vom NBV Präsidium bestätigt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden das Ressort erneut vom Steuerbüro Olaf Schilling unterstützt. Mein Dank geht an Olaf Schilling, Danny Traupe und Jens Jansen für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Umstellung auf die Bilanzierung, bei der Erstel-

lung des Jahresabschlusses und für die gewohnt professionelle Unterstützung bei der Vorbereitung dieses Verbandsheftes.

Den folgenden Seiten entnehmen Sie nun den Vermögensstatus und die Gewinn- und Verlustrechnung des NBV, sowie den Bericht der Revisoren Klaus Hantelmann und Frank Schmitz.

Vermögensstatus

mit

Gewinn und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2020



Basketballsport in Niedersachsen

Göttinger Chaussee 115

30469 Hannover

durch

Diplom-Finanzwirt (FH)

Olaf Schilling

Steuerberater

Rendsburger Str. 20

30659 Hannover

BILANZ zum 31. Dezember 2020

Niedersächsischer Basketballverband e.V., 30459 Hannover

AKTIVA	PASSIVA
---------------	----------------

	Euro		Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		A. VEREINSVERMÖGEN	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Gewinnrücklagen	
geleistete Anzahlungen		1. Gebundene Gewinnrücklagen	42.000,00
Sachanlagen		2. Freie Gewinnrücklagen	14.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3. Sonstige Gewinnrücklagen	149.337,00
Vereinsausstattung	41.391,00		
Sonstige Anlagen und Ausstattung	<u>0,00</u>	II. Ergebnisvorträge	
		Ergebnisvortrag allgemein	116.049,98
B. UMLAUFVERMÖGEN		III. Ergebnisvortrag	115.928,59-
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		B. RÜCKSTELLUNGEN	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.724,11	sonstige Rückstellungen	3.180,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.346,00</u>	C. VERBINDLICHKEITEN	
II. Kasse, Bank		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.641,14
		2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>22.723,12</u>
			27.364,26
			<u>180.002,65</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

 Niedersächsischer Basketballverband e.V., 30459 Hannover

	Euro
A. IDEELLER BEREICH	
I. Nicht steuerbare Einnahmen	
1. Mitgliedsbeiträge	268.439,00
2. Zuschüsse	230.230,11
3. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>27.329,88</u>
	525.998,99
II. Nicht anzusetzende Ausgaben	
1. Abschreibungen	11.006,73
2. Personalkosten	267.611,90
3. Reisekosten	7.640,69
4. Raumkosten	33.061,23
5. Übrige Ausgaben	<u>183.949,09</u>
	503.269,64
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	<u><u>22.729,35</u></u>
B. SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE	
Sonstige Geschäftsbetriebe 1	
Umsatzerlöse	10.679,06
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 1	<u>10.679,06</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	<u><u>10.679,06</u></u>
C. JAHRESERGEBNIS	33.408,41
1. Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen	42.000,00
2. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	14.000,00
3. Einstellungen in die sonstigen Ergebnisrücklagen	
Sonstige Ergebnisrücklagen	<u>93.337,00</u>
D. ERGEBNISVORTRAG	115.928,59-

Kassenprüfungsbericht für das Jahr 2020 zum NBV-Verbandstag 2021

Wir haben am 19. Juni 2021 im Beisein des NBV-Geschäftsführers Danny Traupe in den Räumen der NBV-Geschäftsstelle die Kassenunterlagen des NBV für das Geschäftsjahr 2020 geprüft.

Geprüft wurden quantitativ und stichprobenartig die Kontobewegungen nebst den dazugehörigen Belegen, der Jahresabschlussbericht sowie weitere Unterlagen wie z.B. der Bericht über den Vermögenstatus mit Gewinn und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2020, der vom Steuerberatungsbüro Olaf Schilling, Hannover, erstellt worden ist. Hierbei fielen uns keine Unregelmäßigkeiten oder Lücken auf. Auftretende Fragen wurden von Danny Traupe umfassend beantwortet.

Besonders positiv bewerten wir in der qualitativen Kassenprüfung die Umstellung des Geschäftsbetriebes auf digitale Verfahren, welche auch die finanzwirksamen Geschäftsvorgänge jederzeit transparent gestalten werden. Auch die Zusammenarbeit mit dem Steuerberatungsbüro ist sinnvoll. Erfreulich war zudem, dass die Abrechnungen von z.B. Trainerlehrgängen usw. sehr übersichtlich und vollständig erstellt worden sind.

Wir können feststellen, dass die Kassenführung und der Geschäftsbetrieb des NBV insgesamt rechnerisch korrekt und nach den Grundsätzen der haushälterischen Vernunft abgewickelt worden sind.

Wir beantragen die Entlastung des Vizepräsidenten I (u.a. Finanzen) sowie des gesamten Vorstandes.

Hannover, 19. Juni 2021



Klaus Hantelmann



Frank Schmitz

HAUSHALTSPLÄNE 2021 & 2022

EINNAHMEN IDEELLER BEREICH	1. Plan 2021	2. Plan 2021	1. Plan 2022
Mitgliedsbeiträge	239.500,00 €	234.000,00 €	234.000,00 €
Zuschüsse	212.400,00 €	210.066,00 €	209.866,00 €
Bildung	30.000,00 €	13.250,00 €	19.000,00 €
Leistungssport	88.000,00 €	11.500,00 €	53.750,00 €
NBV-Jugend	10.000,00 €	5.000,00 €	15.000,00 €
Regionen	54.700,00 €	0,00 €	0,00 €
Schiedsrichter	2.100,00 €	29.000,00 €	56.000,00 €
Sportentwicklung (3x3)	0,00 €	0,00 €	15.000,00 €
Sportorganisation	23.250,00 €	32.750,00 €	32.750,00 €
Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	500,00 €	7.500,00 €	0,00 €
Einnahmenverlust I Forderungsausfälle Corona	-75.000,00 €	0,00 €	0,00 €
SUMME EINNAHMEN	585.450,00 €	543.066,00 €	635.366,00 €
AUSGABEN IDEELLER BEREICH	1. Plan 2021	2. Plan 2021	1. Plan 2022
Abschreibungen	-6.500,00 €	-6.500,00 €	-6.500,00 €
Personalkosten	-258.000,00 €	-262.000,00 €	-266.200,00 €
Raumkosten	-48.000,00 €	-58.500,00 €	-59.000,00 €
Verwaltungskosten (inkl. Öffentlichkeitsarbeit)	-46.500,00 €	-27.380,00 €	-24.450,00 €
Gremien	-21.000,00 €	-18.000,00 €	-18.750,00 €
Projektkosten	0,00 €	-5.000,00 €	0,00 €
Bildung	-91.000,00 €	-44.875,00 €	-58.000,00 €
Leistungssport	-93.500,00 €	-43.000,00 €	-91.400,00 €
Mini-Basketball	-2.500,00 €	-1.500,00 €	-3.500,00 €
NBV-Jugend	-22.000,00 €	-12.000,00 €	-20.500,00 €
Rechtsausschuss	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Regionen	-47.250,00 €	0,00 €	0,00 €
Schiedsrichter	-15.000,00 €	-54.250,00 €	-55.250,00 €
Schulsport	-4.500,00 €	-2.000,00 €	-5.000,00 €
Sportentwicklung (3x3)	-1.500,00 €	-25.500,00 €	-20.500,00 €
Sportorganisation	-9.000,00 €	-9.500,00 €	-18.000,00 €
Rückstellung I Überschuss Corona	75.000,00 €	0,00 €	0,00 €
SUMME AUSGABEN	-591.250,00 €	-570.005,00 €	-647.050,00 €
SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE	1. Plan 2021	2. Plan 2021	1. Plan 2022
Umsatzerlöse I Sponsoreneinnahmen	9.000,00 €	11.000,00 €	11.000,00 €
JAHRESERGEBNIS	3.200,00 €	-15.939,00 €	-684,00 €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

DANNY TRAUPE



Regionalstruktur

Die Mitgliederversammlung im Oktober 2020 hat die neue Fassung der NBV-Satzung verabschiedet. Noch am selben Nachmittag wurden die Köpfe zusammengesteckt. Vertreter der Bezirke und Unterbezirke wollten mit mir direkt die nächsten Schritte für die neue Regionalstruktur wissen. Es war zu spüren, dass niemand Zeit verlieren wollte. Dennoch brauchte es einen koordinierten und gemeinschaftlich abgestimmten Fahrplan. Mit etwas Abstand und Zeit für geordnete Gedanken habe ich dem Präsidium den Vorschlag unterbreitet, die Umsetzung der neuen Regionalstruktur per Umlaufverfahren durchzuführen. Eine Methode mit der sich einige erst anfreunden mussten, den Vorteil daran aber für sich erkannten. Zu groß waren die Unsicherheit, um die Auflösungen der Gliederungen und die konstituierenden Regionstage als Präsenztermine durchzuführen. Auf den Seiten 33 und 34 gibt es einen Bericht zur Regionalstruktur und den neuen Basketballregionen.

Für den Prozess konnten wir einmal mehr die Fördermöglichkeiten über den LandesSportBund Niedersachsen nutzen. Über das Portal „Vereinshelden“ konnten wir die Förderung der Fachberatung durch Jörg Beis-

mann (LSB-Beraterpool) beantragen und haben diese auch bewilligt bekommen. Danke an den LSB und an Jörg Beismann für die Unterstützung!

Ressorts

Bereits Ende 2019 begannen einige Ressorts ihre strukturelle und inhaltliche Umgestaltung mit Blick auf die neue Regionalstruktur. In den Arbeitstagen stellten sich die Schiedsrichter, der Bildungsbereich und die Sportorganisation neu auf. Auch der Leistungssport startete einen ersten Versuch. Welche Auswirkungen die neue Struktur nun aber auf die Arbeit in den Ressorts hat, vor allem in der Zusammenarbeit, wurde den meisten Beteiligten erst in den letzten Monaten so richtig klar. Die Regionalstruktur ist da, die Bezirke und Unterbezirke nicht mehr.

Ich habe dazu viele Gespräche geführt und immer wieder die Frage gestellt bekommen, „wie machen wir das jetzt?“. Die Antwort bleibt immer die gleiche: die Ausgestaltung der Ressorts, deren kurz-, mittel-, und langfristigen Ziele sollen die Ausschüsse der Ressorts selbst erarbeiten und festlegen. Denn die dort ansässigen Personen sind die Fachleute und können das Schiedsrich-

terwesen, die Trainerausbildung oder den Spielbetrieb am besten gestalten und bringen die Blickwinkel der Vereine direkt mit ein. Bei diesem Prozess werde ich die Ressorts mit kreativen Impulsen oder administrativer Abwicklung über die Geschäftsstelle unterstützen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle habe ich in den Monaten von Dezember bis Mai weniger von innen gesehen als es mir lieb ist. Die Pandemie und die damit verbundenen Vorgaben und zu vermeidenden Risiken, zwangen uns wochenlang zum Home Office. Verschärft wurde die Situation dann noch durch einen Heizungsschaden und längst überfällige Sanierungen der Elektronik. Dadurch konnte die Geschäftsstelle in den gefühlt wichtigsten acht Wochen des Jahres - dem Meldezeitraum - nicht besetzt werden. Natürlich lässt sich alles administrativ so steuern, dass die Telefonbereitschaft, die Sprechzeiten und das Arbeiten auch zu Hause möglich war. Sollte es trotzdem nicht optimal gelaufen sein, dann möchte ich mich dafür entschuldigen.

Personal

Das „Corona-Jahr“ hat Spuren hinterlassen. Man sollte meinen, dass es durch den fehlenden Spielbetrieb weniger zu tun gäbe. Es war genau anders herum. Regionalstruktur, geplante Projekte und Maßnahmen zum Wiedereinstieg in den Sport. Passende Angebote und natürlich auch viele Fragen, Bedürfnisse und Anliegen der Mitgliedsvereine. Dazu mussten zwei gesundheitliche Ausfälle über vier Wochen abgefangen werden. So viele Krankheitstage hatten wir im NBV in Summe die letzten sechseinhalb Jahre nicht.

Sechseinhalb Jahre sind das richtige Stichwort Jens Jansen hat den NBV genau nach dieser Zeit verlassen! Er konnte sich seinen Traum als Fußball-Trainer in der 2. Fußball-Bundesliga ermöglichen und stellt sich nun den Herausforderungen des Profifußballs. Überrascht war ich davon nicht. Bereits im Herbst 2020 machte Jens erst Andeutungen, dass es bei ihm in diese Richtung gehen könnte. Im April dann die Gewissheit, dass der Wechsel kommen wird. Erst sollte es die U23 des Hamburger SV werden, als Jens plötzlich voll im Gerüchte-

strudel des Profifußballs angekommen war. „Es wird gerade turbulent“, meinte er zu mir Ende Mai. Viel Erfolg, lieber JayJay mit Hannover 96. #niemalsallein

Im März konnte ich Marius Wirries von der Dr. Buhmann Akademie begrüßen. Marius absolviert sein Pflichtpraktikum für Sportmanagement im NBV bis zum 31. August. Marius hat die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und weiterentwickelt. Sein Projektbericht zu eSport und ein Foto von Marius findet ihr auf der Seite 45.

Seit April unterstützt uns Sylvia Uliczka ehrenamtlich, drei Tage die Woche - sofern sie nicht für ihr Studium lernen muss. Sylvia wird im Oktober mit ihrem Dualen Master of Arts in NBV beginnen. Dabei wird sie den Bildungsbereich verstärken und sie das neue Bildungsportal betreuen. Zusätzlich übernimmt sie die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit und bildet die Schnittstelle zur NBV-Jugend aus der Geschäftsstelle heraus.

Seit dem 15. Juli 2021 ist Artom Haaf Mitarbeiter des NBV. Als Sachbearbeiter für den Sport- und Spielbetrieb übernimmt Artom die Aufgaben von Markus Jung, der mit den Aufgaben im Eventbereich durch die 3x3-Sommertour, die Planung des Verbandstages und allen anderen Veranstaltungen als Dualer Student mehr als ausgelastet ist. Die Stelle von Artom Haaf ist vorerst auf ein Jahr befristet.

Digitalisierung

Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung sicherlich gut getan. Wenn ich vor eineinhalb Jahren dem Vorstand und dem Präsidium regelmäßige Online-Sitzungen vorgeschlagen hätte, behauptete ich die Antwort zu kennen. Ich hatte einige nette und amüsante 1-1-Meeting um Teams bei den Engagierten im NBV einzurichten. Microsoft Office, komplett Cloud basiert funktioniert wunderbar in der Zusammenarbeit. Das erste Gremium, dass MS Office und die Zusammenarbeit über das Programm „Teams“ konsequent umgesetzt hat, ist die NBV-Jugend. Im Vorstand die Arbeitsweise ebenfalls etabliert. Die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und der Geschäftsstelle ist deutlich produktiver.

Bei den Finanzen haben wir das vollständig online basierte Programm „DATEV Unternehmen Online“ etabliert. die Zusammenarbeit mit dem Steuerbüro und auch der Support ist eingespielt, zuverlässig und vertrauensvoll. Einziger Kritikpunkt sind die immer noch unleserlich, handschriftlich ausgefüllten Formulare für Honorare, Fahrtkosten oder Auslagen. Gemeinsam mit dem Steuerbüro werden wir im Herbst auch darauf eine zuverlässige Antwort finden.

Mit der Online-Plattform „VEASY“ der Osnabrücker Firma BIG5 nutzen wir seit einigen Wochen ein Online-Buchungssystem für Lehrgänge und Veranstaltungen. Von der Bereitstellung der Lehrgänge, Informationen, über die Rechnungsstellung bis hin zur Abrechnung der Lehrgänge, ist das Programm eine enorme Entlastung, besonders im Zusammenhang mit dem Verlust von Jens Jansen. Die Anmeldung zum Verbandstag wird im Übrigen auch über VEASY abgewickelt. Der ein oder andere Lesende wird das Programm demnächst benutzen.

Die Meldungen für den Spielbetrieb wurde in diesem Jahr erstmalig von euch in digitaler Form an uns übermittelt. Das neue Meldeportal ist innerhalb kürzester Zeit durch die Agentur Umsicht aus Rastede umgesetzt worden. Ein wahrer Kraftakt und gemeinsam mit den Sportwarten aus den Regionen und vielen Vereinen bereits umgehend optimiert. Danke an alle, die konstruktives Feedback gegeben haben und damit einen Teil zur Verbesserung beigetragen haben.

#sportVEREINTuns

Die Corona-Pandemie hat in viele Bereiche der Gesellschaft enger zusammen rücken lassen. Darunter auch die Verbände und Vereine im Sport in Niedersachsen. Unsere Kollegen vom Niedersächsischen Turnerbund haben eine Kampagne für den Sport in Niedersachsen entwickelt, an der auch wir uns beteiligen. #sportVEREINTuns lautet der Titel und ist eine Image-Kampagne für den Sport und für den Zusammenhalt aller Sportler:innen und des organisierten Sports. Mehr Infos findet ihr unter www.sportvereintuns.de.

Back on Court

Auch der deutsche Basketball hat sich auf eine Aktion geeinigt, „Back on Court“!

Aktionstag
BACK ON COURT
19./20. JUNI 2021

Niedersächsischer Basketballverband e.V.
NBV

- ▶ Wiedereinstieg in den Basketball
- ▶ kreative Ideen - alles ist möglich
- ▶ Vorbild und Verantwortung
- ↳ Sport ist Teil der Lösung!

Infos und alle Termine: aktionstag.basketball-bund.net

Die Kampagne sollte den Wiedereinstieg in den Sport ebenfalls unterstützen und mit kreativen Ideen die Vereine dazu animieren sich zu treffen und sich wieder sichtbar machen. Das ganze fand als gebündelte Aktion für ganz Deutschland statt. Am 19. und 20. Juni veranstalteten auch unsere Mitgliedsvereine die vielfältigsten Aktionen wie Camps, eine Radtour oder ein Turnier. Wir haben unter dem Titel „Back on Court“ alle Informationen und Neuigkeiten zu Corona oder den damit verbundenen Vorgaben der Landesregierung gesammelt und kommuniziert.

Danke

Abschließend möchte ich mich einmal bei allen bedanken die sich angesprochen fühlen. Ich möchte niemanden herausheben, auch wenn ich es vielleicht möchte, aber es war das Team-Play, das uns in den letzten Monaten stark gemacht hat. Viele gute Gespräche, um den Basketball in Niedersachsen voranzubringen, in diesem irgendwie sehr dynamischen 11 Monaten seit dem Verbandstag 2020.

Danke!



REGIONALSTRUKTUR

Die Umstrukturierung des NBV war der letzte Schritt im Entwicklungsprozess „NBV 2020“. 2012 begann der Prozess des NBV, der diesen für die Zukunft rüsten sollte. Etappen auf der nun neun Jahre langen Reise war die Neugestaltung der Gremienstruktur, der Verbesserung des Services und der Professionalisierung des NBV.

DANNY TRAUPE

Der Verbandstag hat am 24. Oktober 2020 die Neufassung der NBV-Satzung verabschiedet, seit dem 17.03.2021 ist diese durch die Eintragung beim Amtsgericht Hannover amtlich. Zwischenzeitig haben sich die bisherigen Gliederungen des NBV, die Bezirke und Unterbezirke in Zusammenarbeit mit der NBV-Geschäftsstelle aufgelöst. Per Umlaufverfahren, ähnlich der Briefwahl, wurde die Auflösung der teils selbständigen (e.V.) und unselbständigen Gliederungen umgesetzt. Die selbständigen, also die als e.V. organisierten, ehemaligen Bezirke wurden nun mit Liquidatoren besetzt und werden über die nächsten zwölf Monate abgewickelt. Damit erhält der NBV eine flachere Hierarchiestruktur. Nach der Einführung der Direktmandate ist dies ein weiterer Schritt zu mehr Zusammenarbeit mit den Vereinen und mehr Transparenz im Verband. Auch die Teilhabe an der Gestaltung des Basketballverbandes ist damit gegeben.

Der NBV e.V. firmiert nun mit acht Basketballregionen, denen jeweils ein Regionsvorstand vorsitzt. Bestehend aus einem/r Vorsitzenden, der/die die Vereine jeder Region im NBV-Präsidium vertritt, gibt es einen Regionsvertreter für Finanzen im NBV-Finanzausschuss und einen Sportwart, der Teil des neu strukturierten Sportausschusses ist. Das Ergebnis der Wahlen für die Regionsvorstände wurde ebenfalls durch ein Umlaufverfahren herbeigeführt. Die Positionen sind in dem Rahmen als „Interimsvorstände“ kommuni-

ziert worden. Der NBV-Vorstand könnte die Regionsvorsätze formal zwar ohne Wahlvorgang berufen, hat sich aber dafür entschieden, die Verantwortung für die Festlegung der Vertreter/innen in die Hände der Vereine zu legen. Auf den, in den kommenden Wochen und Monaten durchzuführenden, Regionstagen sollen die Wahlen in Präsenz dann bestätigt werden. Wobei einige Positionen vakant werden und Nachfolger/innen gefunden werden sollen.

Am 10. Juli 2021 fand beim Osnabrücker SC bereits der erste offizielle Regionstag innerhalb der neuen Regionalstruktur statt. Nachdem die Auflösung des Unterbezirks Osnabrück noch einmal von allen Vereinen bestätigt wurde, eröffneten Mayk Taherian und Dr. Sven Ehrich den Regionstag Osnabrück. Da im Vorfeld bereits auch die Sportfachliche Arbeitstagung der Osnabrücker Vereine durchgeführt wurde, beschränkte sich die Sitzung auf die Wahl des Regionsvorstandes. Da sich Johannes

Goldwasty nach über 30 Jahren nicht mehr als Kassenswart zur Verfügung stellte wurde Saskia Dransmann vom Osnabrücker SC als neue Vertreterin der Region Osnabrück in den Finanzausschuss des NBV gewählt. Helga Nebel als Vorsitzende und Detlef Steinmann, als Sportwart, wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Neu im Präsidium sind Jörg Meyer für Braunschweig, Horst Fischer-Sakautzky für Bremen und Jens Meincke für Lüneburg. Im Finanzausschuss sind Carsten Bierwirth (Bremen) und Saskia Dransmann (Osnabrück) neu. Der Sportausschuss hat mit Thorsten Weinhold (Braunschweig), Sven Ebensen (Bremen) und Torsten Grewe (Hannover) drei neue Gesichter in seinen Reihen.

Als nächstes steht nun der NBV-Verbandstag im Terminkalender. Darauf folgend werden die weiteren Regionstage mit den Vorständen der Regionen nun geplant und der Reihe nach umgesetzt.

Regionsvorstände	Vorsitz	Finanzen	Sport
Braunschweig	Jörg Meyer	Christian Dube	Thorsten Weinhold
Bremen	Horst Fischer-Sakautzky	Carsten Bierwirth	Sven Ebensen
Göttingen	Rolf Zimmermann	Gerhard Weitemeyer	Wessel Lücke
Hannover	Stefan Körner	Barbara Kunze	Torsten Grewe
Lüneburg	Jens Meincke	Ute Kobbe	Birgit Arendt
Oldenburg	Björn Heeren	Detlef Mentel	Christopher Weber
Osnabrück	Helga Nebel	Saskia Dransmann	Detlef Steinmann
Ostfriesland	Tomke Pretzer-Kolthoff	Jan Mayer	Alexander Meiborg

Die Vorsitzenden der Regionen sind automatisch Mitglied des Präsidiums. Mit der neuen Regionalstruktur verdoppeln sich somit die Stimmen der Vereinsvertreter im Vergleich zu vorher, als nur die Vorsitzenden von vier Bezirken Mitglieder des Präsidiums waren. Bereits nach dem Verbandstag 2019 wurde das Präsidium um die neuen Regionen erweitert. Dies wäre nicht nötig gewesen, war aber für die Umsetzung der Regionalstruktur ein wichtiger Schritt. Alle Vorsitzenden waren frühzeitig in den Prozess integriert. Die Regionsvertreter „Finanzen“ sind automatisch Mitglieder des Finanzausschuss und die Sportwarte bilden den neuen Sportausschuss unter der Leitung von Klaus Eiting.



Foto: Norbert Meier

3X3-BASKETBALL DANNY TRAUPE

Ein neues Logo für 3x3 in Niedersachsen

Ein eigenes Logo für den Trend 3x3-Basketball gehört mittlerweile zum guten Ton. Es fördert die Identifikation mit 3x3 in Niedersachsen. Seit diesem Jahr hat der NBV nun auch ein eigenes Logo, uns so sieht es aus:



3x3-Sommertour feiert Premiere

Bereits 2019 entstanden die ersten Ideen für eine eigene 3x3-Tour. 2020 wurde diese Idee konkretisiert und in der Umsetzung verfolgt. Die 3x3-Tour soll exklusiv für Mitgliedsvereine in den acht Basketballregionen des NBV ausgerichtet werden. Die

Events sollen nicht nur Basketball in der neuesten Form sein, sie sollen den Vereinen auch eine Plattform zur Gewinnung neuer Vereinsmitglieder dienen. Ein 3x3-Team soll vereinsgebunden sein, kann aber zur Hälfte aus Spieler:innen bestehen, die noch nicht im Verein aktiv sind. Somit können Vereinspieler:innen ihre Mitschüler:innen oder Freunde zu den Turnieren mitbringen, die dann über die Begeisterung den Weg in die Basketballabteilungen der Vereine finden. Aus der Idee ist nun die 3x3-Sommertour als erste offizielle Niedersachsenmeisterschaft im 3x3-Basketball entstanden. Für das Finale qualifizieren sich jeweils die besten Teams aus einer Region in ihrer Altersklasse.

Als sich der Vorstand des NBV Gedanken über Maßnahmen zur Förderung des Basketballsports machte, gehörte die 3x3-Sommertour dazu. Schnell war klar, dass die ursprünglich angedachten Teilnahmegebühren nicht erhoben werden. Der Zugang zu den Turnieren sollten allen ermöglicht werden, ohne dass den Vereinen oder den Spieler:innen dabei Kosten entstehen sollten. Ein frei zugängliches Angebot für die



Mitgliedsvereine und ihre Vereinsmitglieder. Beim Trainer:innen-Lehrgang auf Borkum entstand 2020 dann die Idee eines Finalturniers auf der Nordseeinsel. Das Flair und die Rahmenbedingungen sind einzigartig und haben das Potential für ein jährliches Sport-Highlight. Die Nordseeheilbad Borkum GmbH (NBG) war von 3x3-Basketball sofort angetan und freut sich auf ein mögliches neues Sportangebot auf der „Sportinsel Borkum“. Im Laufe der Planungsgespräche waren die Unsicherheiten durch die Pandemie zu lange Ton angeben, sodass ein mögliches Finale der 3x3-Sommertour nun auf 2022 verschoben wurde. Aus heutiger Sicht die richtige Entscheidung, da wir bekanntermaßen zwischenzeitlich die komplette 3x3-Sommertour vom Mai in den Juli verlegen mussten. Das Finalturnier findet nun in Hannover in der „TK Hasenheide“ statt. Das Vereinsgelände des Turn-Klubb zu Hannover ist der Austragungsort am 18. und 19. September. Der Standort „TK Hasenheide“ in Hannover-Kirchrode, ist Teil des neu geschaffenen 3x3-Bundesstützpunktes Hannover, dort steht seit Mai 2020 der olympiataugliche 3x3-Court des NBV und stellt den bisher einzigen Landesstützpunkt sowie Bundesstützpunkt im 3x3-Basketball dar.

Bis heute sind bereits vier der acht regionalen Turniere in Göttingen, Bremen, Hannover und Osnabrück gespielt. Die Termine in Göttingen, Bremen und Hannover war die 3x3-Sommertour mit einem Veranstaltungstag die MEKB-Tour eingebettet. Die MEKB-Tour ist eine professionelle 3x3-Serie die ihren Ursprung in Göttingen hat und privat umgesetzt wird. Den Impuls dazu gab 2016 im Übrigen der NBV.

Markus Jung, Event-Manager im NBV, berichtet viel positives über die bisherigen Veranstaltungen: *„Wir haben nun die Hälfte unserer acht Tour Stops gespielt und mit dem kommenden Turnier in Aurich bereits 98 Teams mit insgesamt 371 Spielerinnen und Spielern begeistern können. Hinzu kommen schätzungsweise 1.000 Zuschauer:innen, die für wenige Minuten oder auch für mehrere Stunden am Spielfeldrand oder innerhalb des eingezäunten Geländes zugeschaut haben. Nicht zu vergessen und zu unterschätzen ist die „Laufkundschaft“ vor den Bahnhöfen in Göttingen,, Bremen und Hannover, die schwer einzuschätzen ist aber mit Sicherheit mehrere Tausend Menschen trägt. Die Turniere werden von den Vereinen hervorragend angenommen und es gibt Teams, die das nächste*



Wochenende kaum abwarten können. Es kommen viele Spieler:innen zu mir und bedanken sich und sagen mir, dass es „ein richtig geiles Event“ ist. Da hat sich die viele Arbeit gelohnt und wir sehen, was wir geschafft haben.“

Die bisherigen Teilnehmerzahlen sind beeindruckend und bestätigen das Angebot des NBV. Die noch ausstehenden Turniere in Aurich, Oldenburg und Braunschweig setzen wir zusammen mit unseren Mitgliedsvereinen vor Ort um. Auf den folgenden Seiten lassen wir ein paar Bilder der bisherigen Turniere sprechen lassen. Klickt einfach auf die folgenden Buttons:

[Fotoalbum 3x3-Sommertour Göttingen](#)

[Fotoalbum 3x3-Sommertour Bremen](#)

[Fotoalbum 3x3-Sommertour Hannover](#)



BILDUNG JOHANNES WUNDER

Trotz oder gerade aufgrund der Corona-Krise gab es im Jahr 2020 eine besondere Dynamik im Bildungsbereich des NBV. Bereits im letzten Berichtsheft konnten wir von den Erfolgen im Bereich digitaler Formate berichten, darunter den NBV-OnlineSummit und auch den Youth-Summit mit namhaften Gästen, wie zum Beispiel Joey Kelly oder Thomas Huber.

Im Sommer 2020 startete der NBV in seine erste digitale Onlineausbildung. Nach der Umstellung der D-Lizenz als Grundstufe hin zum Grundlehrgang vom Landessportbund Niedersachsen wollten wir vorwiegend diejenigen abholen, die bereits eine Trainervorerfahrung nachweisen konnten. Wir konnten so durch die auch von uns initiierte Sonderregelung des DBB über 45 Trainer:innen im Kurs begrüßen. In den Jahren 2020 und 2021 wurde unter den Landesverbänden gemeinsam mit den Verantwortlichen des DBB beschlossen, dass 70 von 120 Lerneinheiten digital stattfinden dürfen. Alle Coaches, die bereits vorab eine D-Lizenz oder Vergleichbares absolviert hatten, konnten diese nunmehr digital abschließen und halten nun eine C-Lizenz

in ihren Händen. Der Ablauf der 3-monatigen Ausbildung war als Pilotprojekt angelegt, das heißt wir wollten Erfahrungswerte für die künftigen Maßnahmen sammeln. In festen Abständen trafen sich alle Teilnehmenden im virtuellen Klassenzimmer zum Austausch per Chat sowie in regelmäßigen Gruppenmeetings. Eingeladen wurden ebenfalls zahlreiche Expert:innen, die mit den künftigen Coaches Fachthemen besprochen haben. Praktische Inhalte konnten in Form einer virtuellen Coach-Clinic mit Felix Böckel (Mini-Trainer-Offensive, Science City Jena) aufgezeigt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Ländervorgaben war es möglich, dass ein gesamtes Training gestreamt wurde. Im Chat warteten unsere NBV-Experten Arne Chorengel und Finn Höncher, um die einzelnen Trainingsinhalte nochmal aufzugreifen. Neu waren auch die digitalen Prüfungsgespräche zur C-Lizenz Breiten- und Leistungssport aber auch zum Wiedereinstieg. Die zu Prüfenden treffen sich dabei mit zwei Mitgliedern des Lehrteams im digitalen Raum und nutzen Whiteboard sowie gezielte Fragen um die Bereiche Offense, Defense und überfachlich abzudecken. Jede Prüfung wird dabei aufge-



zeichnet und kann bei Nichtbestehen einem dritten, externen Prüfer vorgelegt werden, um eine weitere Einschätzung zu erhalten. Alle vergebenen Noten werden verrechnet und im Anschluss mit den Prüflingen besprochen. In den Wochen nach dem Kursabschluss konnten die Prüfungstermine sogar digital gebucht werden und wurden den Prüfern automatisch im Kalender eingetragen. Für uns als NBV hat sich die Methode der digitalen Prüfung so bewährt, dass diese dauerhaft verankert wird. Prüflinge und Prüfer sind entspannter als während des Lehrgangs, man kann sich besser aufeinander einlassen und die Konzentration ist vorhanden. Außerdem schafft die Aufzeichnung des Gesprächs Transparenz, welche in den Vor-Ort-Prüfungen im Seminarraum nicht gegeben ist.

Auch die digitalen Inhalte werden wir beibehalten. Alle Teilnehmer:innen können auf unsere interne Mediathek zugreifen und zu festgelegten Terminen mit Expert:innen in den Austausch kommen. Bei aller Euphorie bleibt eine Erkenntnis: Digitale Inhalte können die Qualität der Bildungsangebote massiv steigern. Sie sollten aber vor allem dazu dienen, theoretische (Sportpsychologie, Pädagogik, Trainingswissenschaft, etc.) beziehungsweise ver-

einzelte individualpraktische Inhalte (Athletik, Stretching, etc.) in die Zeit vor den Vor-Ort-Lehrgängen zu ziehen, um dann möglichst effektiv gemeinsam in der Halle an praktischen Themen arbeiten zu können. Fortbildungsangebote können ausschließlich digital stattfinden – Ausbildungslehrgänge werden künftig immer eine Hybridlösung anstreben.

Bereits während der Ausbildung befanden sich über 50 junge Trainerinnen und Trainer auf der Nordseeinsel Borkum. Aufgeteilt in zwei Wochen wurden dort Rookie-Trainer ausgebildet. Das Konzept ist identisch mit den bereits stattgefundenen Ausbildungen in den Vorjahren. Allerdings konnte in Absprache mit der Sportjugend Niedersachsen eine weitere Stufe entwickelt werden. Nun gibt es die Möglichkeit, einen Rookie-Trainer Stufe 1 (Anfänger) und Stufe 2 (Fortgeschrittene) zu belegen. Die Ausbildungsinhalte bauen aufeinander auf und sind nach wie vor stark am Jugendbasketball sowie einigen Spezialthemen (z.B. junges Engagement) orientiert. Als Verband haben wir dadurch nicht nur den Vorteil, junge Menschen individuell nach ihren Bedürfnissen schulen zu können, sondern die Ausbildungsstufen sogar auf die C-Lizenz-Ausbildung anzurechnen. Je nach Umfang



müssen die Teilnehmenden keinen Grundlehrgang vom LSB mehr besuchen und können die verbleibenden Einheiten digital oder im Rahmen einer Fortbildung im Anschluss absolvieren. So entsteht für alle unter 27 Jahren eine extrem kostengünstige Ausbildungsvariante mit einem hohen Vor-Ort-Präsenzanteil und einer tollen Atmosphäre. Beide Stufen des Rookie-Trainer-Lehrgangs kosten jeweils 55 Euro. Das Fährticket für Hin- und Rückreise ist bereits inklusive. Neu dabei war im letzten Jahr auf Borkum auch die NBV-Jugend. Diese konnte sich so den jungen Teilnehmenden vorstellen. Es gab auch reichlich Zeit zum Austausch. Im Anschluss konnte die NBV-Jugend sogar etliche neue Engagierte begrüßen. Die Zeit auf Borkum wurde aber nicht nur zum „Connecten“ genutzt, sondern auch für die Erstellung eines Imagefilms. Als gefördertes Projekt der Abteilung Organisationsentwicklung des Landessportbundes Niedersachsen konnten wir einen Foto- und Videografen mit auf die Insel nehmen, der sich um die Erstellung der Materialien gekümmert hat.

NBV MyMentor

Im September startete das MyMentor-Projekt des NBV mit einem Auftaktlehrgang im Klosterhaus Wennigsen. Zehn junge Coaches starteten in ein aufgrund der zahlreichen Corona-Vorgaben ungewöhnliches Jahr. Gemeinsam mit den beiden Mentoren Finn Höncher (NBV-Lehrteam) und Thorsten Loch (sportpsychologischer Experte) traf man sich fortan alle 14 Tage zu einem Gruppenmeeting. Dort wurden aktuelle Themen besprochen oder Inhalte von den Teilnehmenden vorbereitet. Es erfolgte immer ein umfangreicher Austausch mit den Mentoren, angepasst an die jeweilige Pandemielage. Das Projekt soll einen festen Platz im NBV erhalten. Die Erfahrungen aus dem besonderen Auftaktjahr werden dabei künftig mit in gemeinsame Events einfließen. Neu war im Rahmen des Projektes auch eine Supervision der Mentoren mit Sportpsychologe bzw. Sportpsychiater Mathias Kunze. Aufgrund seines Engagements im NBV-Online-Summit konnten wir hier auf seine Expertise erneut zurückgreifen. Das MyMentor-Programm des NBV hat es zum Ziel, junge Trainerinnen und Trainer aus Breiten- und Leistungssport über ein ganzes Jahr zu begleiten und umfassend weiterzuentwickeln. Durch regelmäßigen Aus-



tausch sollen wichtige Fachthemen angesprochen und ein besonderer Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung gelegt werden. Zehn junge Coaches starteten im September 2020 in die erste Projektphase. Gemeinsam mit den beiden Mentoren Finn Höncher (Fachexperte Basketball) und Thorsten Loch (Fachexperte Sportpsychologie) konnten unter Leitung des NBV-Bildungsreferenten Johannes Wunder konnten die Teilnehmenden bei einem Auftaktworkshop den eigenen, individuellen Rahmen für das Projekt gestalten. Zu Beginn stand die Zielsetzung sowie die eigene Erwartungshaltung auf dem Prüfstand. Im Anschluss an das gemeinsame Treffen starteten im Oktober 14-tägliche Gruppenmeetings zu wechselnden Themen. Neben pädagogischen und psychologischen Themen konnten auch viele Aspekte aus dem Basketballalltag einen Platz finden. Die teilnehmenden Coaches hatten sogar die Möglichkeit, in Einzel-Coachings mit den beiden Experten über spezifische Themen und Herausforderungen zu sprechen. Beachtlich war, dass trotz der unterschiedlichen Erfahrungen und Basketballhintergründe stets ein gemeinsamer Nenner in den Gesprächen gefunden wurde. Diese Transferleistung, sich in die Perspektive des anderen hineinversetzen zu können,

wurde von allen als unheimlich fördernd bezeichnet. Leider hatte die Corona-Krise auch das MyMentor-Projekt im Griff. Durch fehlende Trainings- und Wettkampferfahrungen mussten geplante Vor-Ort-Besuche abgesagt werden. Auch der Austausch zu aktuellen Erlebnissen im regulären Vereinsbetrieb fehlten. Die Mentoren schafften es aber, anhand der vergangenen Erfahrungen der Teilnehmenden viele neue Impulse zu setzen und diese auch durch eigene Erlebnisse zu ergänzen. MyMentor wurde vom Deutschen Olympischen Sportbund im Rahmen der Initiative „TrainerInSportdeutschland“ als Förderprojekt ausgewählt und konnte dank der Kooperation mit dem Landessportbund Niedersachsen inhaltlich realisiert werden. Besonderer Dank geht insbesondere an die niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die durch eine großzügige Förderung den NBV-Eigenanteil des Pilotprojektes senken konnte. Dadurch war es uns möglich, das Projekt in geplantem Umfang zu planen und die positiven Aspekte und Erfahrungen in die künftige Arbeit mitzunehmen. Für uns hat sich der Gedanke, junge Coaches in ihrer Arbeit zu begleiten, manifestiert und wird deshalb auch weiterhin in die Trainerausbildung integriert.



Bildungskommission bestätigt aktuellen Weg und fasst Beschlüsse

Am Donnerstag, den 4. Februar 2021 traf sich die NBV-Bildungskommission erstmalig in diesem Jahr zu einer digitalen Sitzung. Die Teilnahme stand sämtlichen Mitgliedern und Interessierten aus dem NBV-Gebiet offen. Explizit eingeladen wurden an diesem Abend Vertreter:innen der einzelnen Regionen, Mitgliedern des NBV-Lehrteams, die NBV-Schiedsrichterkommission und der für Bildung verantwortliche Vorstand Dr. Sven Ehrich. Außerdem galt den Kooperationspartnern im Bildungsbe- reich, darunter Landessportbund und Universitäten herzliche Einladung. An der Sitzung, die von 19:00 bis 21:15 Uhr andauerte, nahmen 14 Personen teil, wovon sich zwölf an den Beschlussfassungen beteiligten. Nach einleitenden Worten von Geschäftsführer Danny Traupe und Dr. Sven Ehrich übernahm Bildungsreferent Johannes Wunder die Sitzungsleitung.

Neue Struktur der Übungsleiter-C Ausbildung des Landessportbundes betrifft auch NBV

Zu Beginn informierte Marco Lutz als Vertreter des Landessportbundes über das neu geschaffene Übungsleiter C-Modulsystem, welches die allgemeine Übungsleiterausbildung in Niedersachsen erneuern soll. Der NBV nutzt seit 2019 den Grundlehrgang des Landessportbundes Niedersachsen als festen Bestandteil der Trainerausbildung. Eine D-Trainer-Lizenz gibt es seither nicht mehr. Die Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes schreiben mindestens 30 Lerneinheiten fachübergreifende Inhalte in der C-Trainerausbildung vor. Diese wurden bisher vollumfänglich und kompetent von den Experten des Landessportbundes beziehungsweise der Stadt- und Kreissportbünde abgedeckt. Für interessierte Teilnehmer/innen aus den Vereinen bedeutet dies vorwiegend eine größere Flexibilität in der Terminfindung, da die Termine gleichmäßig und vielfach über das ganze Kalenderjahr in den einzelnen Regionen vor Ort angeboten werden. Für das NBV-Lehrteam entsteht zudem der Vorteil, dass fachspezifische Aspekte damit abgegolten sind und in den Basketballmodulen überwiegend nur Basketball gelehrt werden kann, ohne die allgemeinen Richtlinien zu verletzen. Zur Debatte stand, ob dieser Weg auch mit dem neuen Ausbildungs-

konzept des LSB weiter gegangen wird. Hierzu gab es ein einstimmig positives Ergebnis aller Abstimmenden. Johannes Wunder wurde damit beauftragt, die neuen Ausbildungsinhalte abzugleichen und entsprechende (Wahl)Pflichtmodule für die angehenden Basketballcoaches beim Landessportbund festzulegen.

Langfristige Einbindung des DBB Mini-Trainer-Zertifikat als Bestandteil der Aus- und Fortbildung

Im Anschluss referierte Martina Flerlage als Absolventin der DBB Mini-Trainer-Ausbildung über das Mini-Trainer-Zertifikat. Diese Kurzausbildung findet im Umfang von 15 Lerneinheiten statt, wobei acht Lerneinheiten bei einer Praxiseinheit in der Halle absolviert werden. Die restlichen Inhalte finden digital statt. Zur Diskussion stand, das Minitrainer-Zertifikat in die allgemeine Aus- und Fortbildung langfristig zu integrieren. Nach vorheriger Rücksprache mit Johannes Wunder stellte die Absolventin zwei Möglichkeiten vor: Zum einen dienen allgemeine Fortbildungstage in den jeweiligen Regionen dazu, das Angebot im NBV zu erweitern und kompetent zu vertiefen. Dabei wirkt sich die Zusammenarbeit mit den Experten des DBB positiv auf das Lehr- und Trainerverständnis aus. Zum anderen kann das Zertifikat künftig im Rahmen der Jugendbildung und hier insbesondere als Ergänzung zum bereits bestehenden Rookie-Trainer genutzt werden. Durch die im Vorfeld stattfindende Onlinephase können die jungen Teilnehmer/innen auf einen ähnlichen Wissensstand gebracht werden, was die nachfolgende Ausbildung inhaltlich erleichtert. Die Teilnehmenden stimmten nahezu einstimmig für die Einbindung des Zertifikats in den genannten Bereichen. Es gab eine Enthaltung.

NBV Podcast bietet jüngeren Generationen Zugang zur Ehrenamtsentwicklung im Verband

Anschließend informierte Danny Traupe über den neuen NBV-Podcast #UnserSpiel. Dieser soll auch vielfach für Bildungsthemen genutzt werden, um interessierte Vereine sowie aktive Mitglieder über relevante Themen zu informieren. Vor allem in Anbetracht der Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt sei es wichtig, so Traupe, dass man

gezielt die Kommunikationsmedien der jungen Generation mit einbeziehe.

Sonderregelung „digitale Inhalte“ in der Trainerausbildung sollte auch 2021 Bestand haben

Johannes Wunder stellte in einer kurzen Übersicht vor, wie sich digitale Inhalte aktuell im NBV wiederfinden und welche Richtlinien seitens DOSB, Landessportbund und DBB für die Trainerausbildung bindend sind. Ergänzend dazu hielt er fest, wie eine in 2020 von der Lehr- und Trainerkommission des DBB beschlossene coronabedingte Sonderregelung aussah. Marco Lutz hob im Anschluss exemplarisch hervor, wie unterschiedlich die einzelnen Dachorganisationen den Umgang mit digitalen Inhalten pflegen. Aufgrund der bisher unveränderten Lage in Deutschland verglichen mit dem letzten Jahr, waren sich alle Teilnehmenden einig, dass die bis Ende 2020 geltenden Sonderrichtlinien des DBB auch im Jahr 2021 Bestand haben, mindestens jedoch, bis reguläre Lehrveranstaltungen in Vor-Ort-Präsenz wieder vollumfänglich möglich sind. Danny Traupe und Johannes Wunder wurden beauftragt, diese Position in den anstehenden Geschäftsführer- und Landeslehrwartetagungen zu vertreten.

Beschluss zur Anrechnung entsprechender Vorerfahrungen bei der Trainerausbildung

Zuletzt fasste die Bildungskommission einen Beschluss zum Umgang mit Vorqualifikationen angehender Trainerkandidat/innen. Nach umfassender gemeinsamer Analyse sind grundsätzlich vier Kategorien zu unterscheiden:

1. Spielerische Vorerfahrungen
2. Berufliche/Akademische Vorerfahrungen
3. Vorerfahrungen durch andere Lizenzen (auch andere Sportarten)
4. Vorerfahrungen als Trainer:in

Einstimmig wurde beschlossen, dass unter Punkt 1 grundsätzlich nur Spieler/innen ab der 1. Regionalliga berücksichtigt werden können. Vorerfahrungen aus Punkt 2 werden vom Bildungsreferenten inhaltlich geprüft und äquivalente Leistungen anerkannt. Hierbei soll explizit nur das Mindestmögliche gezählt werden, um



angehende Trainer/innen weiterhin auch in ausreichendem Umfang in den jeweiligen Ausbildungsmodulen schulen zu können. Punkt 3 verhält sich wie im Vorherigen beschrieben. Dies ist vor allem im Zuge der Ankopplung an den Landessportbund notwendig und stimmig. Vorerfahrungen als Trainer können nach Auflistung und entsprechender Einzelfallbetrachtung durch den Bildungsreferenten und zwei weitere Mitglieder der Bildungskommission angerechnet werden. Dies soll maximal möglicher Transparenz bei gleichzeitiger Individualität der Teilnehmenden sichern. Grundsätzlich wurde im Zuge dessen ebenfalls beschlossen, dass Einzelfallentscheidungen in begründeten Fällen möglich sind. Die Abstimmung erfolgt immer mindestens durch den Bildungsreferenten und zwei weitere Mitglieder der Bildungskommission.

Positive Feedbacks und weitere Ideen in der Schlussrunde

Nach einzelnen, abschließenden Feedbacks zum positiven Verlauf der Sitzung und der klaren Beschlusslage beendete Johannes Wunder die Sitzung. Über den nächsten Termin der Bildungskommission wird rechtzei-

tig informiert. Zur Teilnahme sind nach wie vor alle interessieren aus dem NBV herzlich eingeladen. Die Teilnehmer dieser Sitzung waren Marco Lutz (LSB Niedersachsen), Dr. Sven Ehrich, Ralph Held, Finn Höncher, Martina Flerlage, Andreas Scheede, Dennis Rokitta, Carsten Brokelmann, Torsten Grewe, Maik Remy, Davia Woityczka (NBV Jugend), Thomas König, Danny Traupe, Johannes Wunder. Entschuldigt waren Dr. Dennis Wolff (Universität Hildesheim), Holger Lohmüller (Ressort Schiedsrichter), Arne Chorengel.



PILOTPROJEKT E-SPORTS „NBV2K“

Die Ausgangslage:

Die Basketball-Simulation NBA2K21 ist auch in Deutschland, gerade bei Sportinteressierten, ein beliebtes Videospiele für die gängigen Spielekonsolen. Trotzdem gibt es im deutschen Raum keine feste Struktur im kompetitiven eSports-Bereich und Spieler:innen müssen auf europäische Turniere und Ligen zurückgreifen. Der NBV möchte auch beim virtuellen Basketballsport Vorreiter sein und seinen Mitgliedsvereinen und deren Mitgliedern in diesem Bereich weitere Services anbieten. Gerade in der Corona-Zeit, in der der traditionelle Sport größtenteils nicht wie gewohnt ausgeübt werden kann, können eSports-Interessierte trotzdem an einem Spielbetrieb teilnehmen. Hierfür ist die Zielsetzung des Pilotprojekts im eSports die erste NBV2K-Niedersachsenmeisterschaft zu veranstalten.

Planung, Anmeldung und Aufbau einer Kommunikationsplattform:

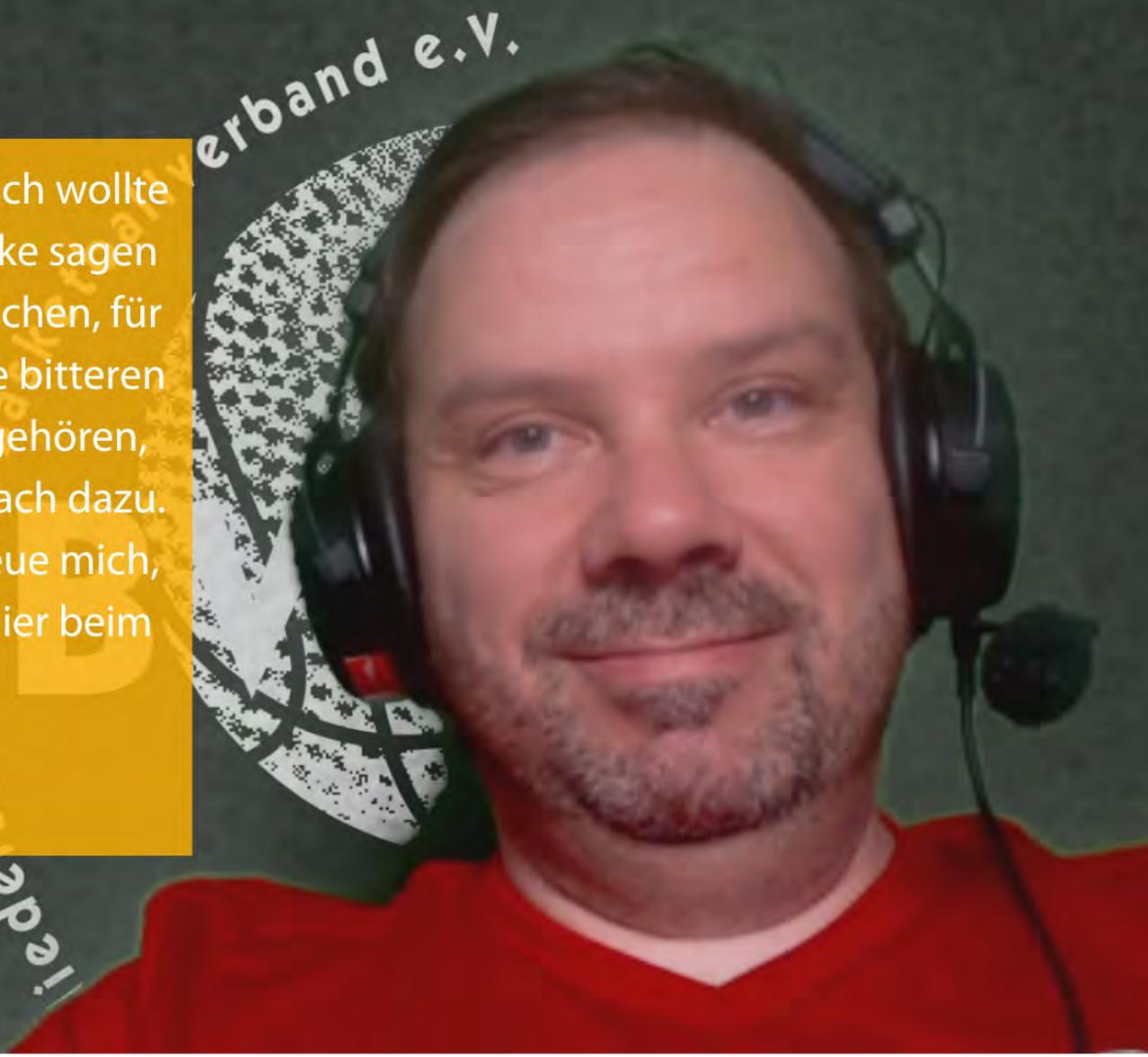
Um das eSports-Projekt von einer Vision in die Tat umzusetzen, wurde eine Projektgruppe gebildet, die vom

NBA2K-Experten Swen Müller geleitet wird. Dieser hat bereits jahrelange Erfahrung in verschiedenen eSports-Bereichen und betreut aktuell die NBA2K21-Abteilung des FC Bayern München. In den ersten Meetings wurde der sinnvollste Start für ein solches Projekt diskutiert und mögliche Schwierigkeiten analysiert.

Die Entscheidung für den Auftakt des Pilotprojekts viel auf ein kurzes knackiges Turnier auf den Konsolen Playstation 4 und 5, um die Gewässer zu testen, v. a. im Hinblick auf die Nachfrage. Zu unserer Freude meldeten sich gleich 67 Teilnehmer:innen über unser Online-Formular an. Zur weiteren Kommunikation haben wir mit der kostenlosen Kommunikations-App „Discord“ einen Server erstellt und die Teilnehmenden hierzu eingeladen. Auf diesem Server gibt es für jedes Thema einen Text- sowie Sprachkanal, bspw. kann man im Textkanal „Fragen“ allgemeine Fragen per Text-Nachricht stellen und im Sprachkanal „Coaching“ können Teilnehmende und Coaches miteinander reden, um Tipps zu geben oder Dinge zu erklären. Außerdem hat jedes Team die Möglichkeit einen eigenen Team-Kanal zu nutzen, um nur unter sich

Es war eine sehr schöne Zeit und ich wollte auf diesem Weg einfach mal Danke sagen für die Beteiligung, für das Mitmachen, für die coolen Momente. Auch für die bitteren Niederlagen natürlich, aber die gehören, wie auch im normalen Sport, einfach dazu. Danke an dieser Stelle und ich freue mich, wenn es dann bald weitergeht, hier beim NBV im Bereich NBA2K.

Swen Müller
Projektleiter NBV2K



zu trainieren oder Matches auszutragen. Auf dem Server befinden sich momentan knapp 40 Personen.

Eine der ausgemachten Schwierigkeiten für ein solches Projekt liegt darin, dass die Teilnehmenden innerhalb des Videospiele einen eigenen Spieler erstellen müssen, um am Turnier teilnehmen zu können. Diesen Spieler müssen sie dann noch durch individuelles Training im Videospiel verbessern, damit er die höchstmöglichen Werte hat.

Ansonsten haben erfahrenere Teilnehmer:innen durch die schlichtweg höheren Werte ihres Spielers einen ohnehin schon großen Vorteil. Um diesem Problem entgegenzuwirken haben wir uns für eine einmonatige „Grindphase“ vor dem Turnier entschieden, damit diejenigen ohne selbsterstellten Spieler die Möglichkeit haben dies vor dem Turnier nachzuholen und die Werte ihres Spielers auf das maximale Level zu „grinden“. Dabei unterstützen wir sie bei Bedarf durch wöchentliche Fragerunden und Coachings auf dem Discord-Server.

Status quo, Schwierigkeiten und nächste Schritte:

Die „Grindphase“ fand vom 1. bis zum 31. Mai statt. In dieser Zeit wurde eng mit den Teilnehmenden über unseren Discord-Server kommuniziert und bei Fragen oder Problemen wurde ihnen von uns unter die Arme gegriffen. Währenddessen fanden sich regelmäßig an die 20 Spieler:innen zusammen, um gemeinsam zu trainieren. Nach der „Grindphase“ war der unmittelbare Start des Turniers geplant. Alle Teilnehmenden, die noch auf der Suche nach einem Team waren, wurden mehrfach per E-Mail sowie auf dem Discord-Server kontaktiert, um sie basierend auf der Position ihres Spielers und ihrer Erfahrung einem Team zuteilen zu können. Jedoch gestaltete sich die Kommunikation sehr schwierig, da trotz der vielen Anmeldungen nur sehr wenige Personen auf unsere Anfragen antworteten. Gleichfalls stehen wir mit meist mehreren Teilnehmern bereits bestehender Teams eng in Kontakt auf dem Discord-Server. Trotzdem fällt es aktuell sehr schwierig mit den Teams und Spielern, die gerne teilnehmen möchten, einen Termin zu finden, der dies möglich macht. Ein weiterer Grund hierfür ist, dass es nicht möglich ist plattformübergreifend zu spielen, d. h. Spieler:innen auf der Playstation 4 können nicht mit Spieler:innen auf der Playstation 5 interagieren und umgekehrt. Momentan tref-



fen sich die aktiven Teilnehmenden jede Woche regelmäßig zu mehreren Terminen, um unter Aufsicht von Swen Müller miteinander zu spielen, sich zu verbessern oder sich einfach zu unterhalten. Unser Ziel im Augenblick ist es einen verbindlichen Termin zu finden, an dem mehrere Teams teilnehmen können, um ein kleines Turnier auf die Beine zu stellen. Die Matches dieses Turniers sollen aufgenommen werden und als Content für unsere Social-Media-Kanäle verwertet werden.

Potenziale:

Das Interesse von Unternehmen aus jeglichen Sektoren an eSports-Veranstaltungen steigt kontinuierlich weiter. Der Aufbau einer eigenen Liga sowie die Durchführung von weiteren Veranstaltungen im Rahmen von NBA2K bietet weitere Möglichkeiten, um Sponsoren zu akquirieren. Im Videospiel ist es möglich Trikots, Bandenwerbung, den Court und weiteres mit eigenen Logos und Grafiken zu personalisieren. Außerdem bieten sich Veranstaltungen perfekt für Live-Übertragungen auf Streaming-Plattformen wie YouTube und Twitch an. Auf diesen Plattformen kann man das Spielgeschehen live übertragen und kommentieren, während Zuschauer im Live-Chat Kommentare schreiben können. Weiterhin können

die Aufnahmen als Content für YouTube und die Social-Media-Kanäle genutzt werden. Langfristig gesehen möchte der NBV eine feste Niedersachsenliga etablieren und den Teilnehmenden der Mitgliedsvereine einen konstanten NBA2K-Spielbetrieb bieten. Des Weiteren plant der DBB den Aufbau eines NBA2K-Nationalteams und die Stärkung des eSports auf nationaler Ebene. Vom Aufbau der Niedersachsenliga und unserer Vorreiterrolle kann also die ganze NBA2K-Szene in Deutschland profitieren. Andere Bundesländer könnten ähnliche Strukturen wie unsere aufbauen und das Nationalteam des DBB kann auf Talente aus diesen zurückgreifen.

FREIWILLIGENDIENST IM NBV



Seit 2016 bietet der NBV kontinuierlich Stellen für Freiwilligendienste an. Ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport ist genauso wie ein Bundesfreiwilligendienst in der Geschäftsstelle des NBV möglich. Aktuell bietet der NBV in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ein „Freiwilliges Soziales Jahr im Leistungssport“ an, kurz „FSJ im Leistungssport“. Der Niedersächsische Sparkassenverband fördert diese Stelle bereits im dritten Jahr zu 100 Prozent.

In diesem Jahr kommen weitere Stellen im Freiwilligendienst hinzu. Der Landessportbund fördert über den Bereich Integration zwei Stellen mit jeweils 75%. Damit bestätigt der LSB das Vertrauen in den NBV und dessen stetig gute Arbeit in der Integrationsarbeit. 2016-2019 hat der LSB bereits in einem anderen Projekt eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst gefördert.

Unser zuverlässiger Partner für die Umsetzung der Freiwilligendienste ist der ASC Göttingen, welcher landesweit im Auftrag des Landessportbund Niedersachsen die Freiwilligendienste koordiniert und betreut. Auch die Trainerausbildung im Freiwilligendienst findet in enger Abstimmung mit dem ASC Göttingen statt. Gemein-

sam führen wir die Ausbildungslehrgänge jedes Jahr in Göttingen durch - sofern eine Pandemie dies nicht verhindert.

Die Pandemie scheint dieses Jahr vielerorts ein Problem bei der Besetzung offener Stellen der Freiwilligendienste zu sein. Für den Zeitraum 2021/2022 konnten wir bisher nur eine von drei Stellen besetzen. Mit Akram Safar beginnt im August ein seit längerem betreuter Flüchtling aus Syrien einen Bundesfreiwilligendienst für über 27-jährige (BFD Ü27).

Wer noch junge Menschen kennt, die eine Idee für die kommenden Monate benötigen und sich beruflich orientieren möchten, der darf sich gerne melden. Ein unterjähriger Einstieg ist möglich. Die Stelle „FSJ im Leistungssport“ und die zweite Stelle mit dem Schwerpunkt Integration sind noch frei.

Für die tolle Zusammenarbeit auf allen Ebenen möchten wir an dieser Stelle einmal mehr „Danke“ sagen!

ADRIAN SEIDEL

Mein Name ist Adrian Seidel, ich bin 19 Jahre alt und komme aus der Region Hannover. Ich habe mein Fachabitur im Sommer 2020 an der Dr. Buhmann Schule in Hannover absolviert und kurz darauf mein Freiwilliges Soziales Jahr beim Niedersächsischen Basketballverband in Hannover begonnen.

Da ich selbst ein leidenschaftlicher Basketballspieler bin und schon immer hinter die Kulissen eines Großen Fachverbandes schauen wollte, habe ich mich beim NBV beworben. Ich habe mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden, um praktische Berufserfahrung zu sammeln und mich für meine Zukunft zu orientieren. Außerdem habe ich das Jahr genutzt, um meine Fähigkeiten und mich persönlich weiterzuentwickeln.

Mein FSJ beim Niedersächsischen Basketballverband startete am Dienstag, den 01. September 2020 um 9:00 Uhr. Durch das zuvor offene und informative Bewerbungsgespräch, hatte ich ein gutes Gefühl und freute mich auf die Zeit beim NBV. Trotzdem war ich ein wenig aufgeregt und gespannt was mich erwartet. In Hannover angekommen, traf ich als erstes meinen Mentor Jens Jansen und den Geschäftsführer Danny Traupe, welche mir nach einem kurzen Gespräch die Geschäftsstelle und meinen neuen Arbeitsplatz zeigten. Im Laufe des Tages lernte ich Markus Jung und Johannes Wunder kennen, die das Team in der Geschäftsstelle damals komplett machten. Meine Arbeitszeit erfolgte primär von 9:00 bis 17:20 Uhr einschließlich 30 Minuten Mittagspause. Mahlzeiten und Pausen wurden oft gemeinsam verbracht, da der NBV viel Wert auf eine gute Teamchemie legt.

Vorab muss ich sagen, dass Corona meinen Einsatz beim Niedersächsischen Basketballverband stark eingeschränkt hat. So fanden kaum öffentliche regionalen und überregionalen Aktivitäten statt und ich verbrachte einen großen Teil meiner Arbeitszeit im Homeoffice. Sehr vorbildlich wurde alle notwendigen Corona Maßnahmen umgesetzt. Ich fühlte mich jederzeit gut informiert und integriert.

Meine Zeit beim NBV begann mit verwaltender und administrativer Arbeit in der Geschäftsstelle. Jens, aber auch das ganze Team, standen mir bei neuen Aufgaben und Fragen zur Seite. Mir war klar, dass ich noch einiges zu lernen hatte, um meine Aufgaben komplett eigenständig bearbeiten zu können. Im Laufe des ersten Monats beim NBV, lernte ich die Landestrainer Robert Birkenhagen und Thomas König kennen. Ich begleitete die beiden und die jeweiligen Kadermannschaften zum Bundesjugendlager nach Heidelberg.

Anfang Oktober kam der Verbandstag auf mich zu. Der Verbandstag war ein Highlight meines FSJs, da dieser immer näher rückte, waren wir alle stark eingebunden in Planung, Vorbereitung und Organisation. Gerade unter Corona Gesichtspunkten war die Durchführung besonders herausfordernd. Der Verbandstag fand am 24.10.2020 erfolgreich statt.

Viele der Projekte, Lehrgänge und Veranstaltungen erfolgten rein digital per Videokonferenz. Die Erde drehte sich aber weiter und ich muss den Verlust dieser Ereignisse verschmerzen.

Trotzdem durfte ich folgende Aktivitäten in Präsenz begleiten: Bundesjugendlager Heidelberg, Verbandstag Hannover, 3x3 Lehrgang in Hannover, Jugendkonferenz in Osnabrück, das Projekt: NBV2k21 Onlineturnier und die 3x3 Sommertour 2021.

Im Rahmen meines FSJs musste ich Seminartage absolvieren, welche in Präsenz geplant waren. Persönlich fand ich es schade, dass ich mit meiner Seminargruppe nur eine Woche gemeinsam im Harz erleben konnte. Alle anderen Seminare erfolgten per Videokonferenz. Ein informatives Seminar während des FSJ war, die Ausbildung zum EFQM Assessor. Dabei konnte ich Methodenkompetenz hinsichtlich Organisationsentwicklung lernen. Allerdings fand auch dieses als Videokonferenz statt.

Insgesamt hat mir das Jahr beim NBV gefallen. Ich habe einen guten Einblick in das Management von Landes- und Vereinsarbeit erhalten. Ich konnte meine allgemeinen Bürofähigkeiten, durch das täglich erledigen von diversen administrativen Arbeiten, erweitern. Besonders



interessant fand ich die Organisation und Vorgehensweise in der Entwicklung der Leistungskader. Insgesamt hätte ich gern mehr Lehrgänge und Veranstaltungen in Präsenz miterlebt. Aber so ist es nun mal.

Die Jugendorganisation des NBV gefällt mir gut. Positiv ist auch, dass die Geschäftsstelle die Jugendverbandsarbeit aktiv unterstützt. Ich möchte zukünftig ein Teil sein und werde weiterhin bei meinem Verein in Neustadt aktiv trainieren.

AKRAM SAFAR

Für das laufende Jahr begrüßen wir Akram Safar als neuen BFDler für das Ressort Integration in unserem Team. Akram ist 31 Jahre alt, hat die syrische Staatsbürgerschaft. Er wohnt in Helpsen im Landkreis Schaumburg.

Akram hat schon Erfahrungen als Teamer mit dem Sportmobil (Ressort Integration) und seine eigentliche Leidenschaft als Fotografen mit tollen Bildern von verschiedenen Einsätzen unter Beweis gestellt. Einige von Euch kennen ihn vom letzten Verbandstag, wo er uns tatkräftig unterstützt hat.

Ab dem 1. August 2021 wird er versuchen, in seiner Region Menschen aus der Zielgruppe und Sportvereine zusammen zu bringen, entsprechende Fördermöglichkeiten aufzuzeigen und Qualifikationen zu vermitteln. Darüber hinaus wird er weiterhin Einsätze mit dem Sportmobil als Teamer und Fotografen begleiten.

Derzeit unterstützen wir ihn bei dem Vorhaben, nach Hannover zu ziehen. Dort könnte er in der NBV-Geschäftsstelle beim Tagesgeschäft unterstützen, um die deutsche Sprache schneller lernen können. Er hat selbst erkannt, dass dieses Defizit teilweise noch ein Hindernis darstellt und Schwierigkeiten in der Kommunikation aufkommen. Deshalb möchte er noch einen Deutschkurs besuchen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Akram einen guten Start.



INKLUSION

DANNY TRAUPE

BSN und NBV haben ihre Kooperationsvereinbarung im Themenfeld Inklusion am UN-Welttag der Menschen mit Behinderung aktualisiert.

Der NBV arbeitet bereits seit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Kooperation mit dem Behindertensportverband Niedersachsen und dem Fachbereich Rollstuhlbasketball des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes (DRS) aus dem Jahr 2011 beim Thema Inklusion eng mit dem BSN zusammen, wie beispielsweise bei der erstmals inklusiven 3x3-Streetball Tour 2018 in Göttingen. Am Donnerstag, den 03.12.2020, dem UN-Welttag der Menschen mit Behinderungen, unterzeichneten BSN-Präsident Karl Finke und NBV-Präsident Mayk Taherian eine im Rahmen des von der Aktion Mensch geförderten BSN-Projekts „Bewegung für Artikel 30!“ neu erarbeitete Kooperationsvereinbarung für das Themenfeld Inklusion in Hannover. Diese Vereinbarung beider Landesfachverbände tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

„Diese Kooperationsvereinbarung, heute am UN-Welttag für Menschen mit Behinderung, ist ein tolles Zeichen für Inklusion und Basketball für Menschen mit Behinderung,“, freut sich BSN-Präsident Karl Finke. „Die Vereinbarung ist klar auf die Zukunft gerichtet. Die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wird jetzt auch nach außen noch einmal bekräftigt“, so Finke weiter. Besonders über die Rollstuhlbasketballer von Hannover United besteht seit Jahren eine gute Partnerschaft zwischen beiden Verbänden. Die Inhalte der Kooperationsvereinbarung sind vielfältig. Sie reichen von der grundlegenden Sensibilisierung für Inklusion und Basketball für Menschen mit Behinderung bis hin zur Einbindung des Themas in das Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem des NBV, bei der der NBV in Zukunft verstärkt auf die Ex-

partise des BSN zurückgreifen möchte. Auf diese Weise wird das von BSN und LSB gemeinsam entwickelte Grundverständnis von Inklusion nachhaltig vermittelt und verbreitet. Außerdem verabreden beide Verbände einen regelmäßigen, wechselseitigen Informationsaustausch zum Thema und die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen im Themenfeld Inklusion.

Die Kooperationsvereinbarung stehe symbolisch für das, „was beide Verbände schon Jahre lang machen“, bestätigt auch NBV-Präsident Mayk Taherian die bisherige Zusammenarbeit, die jetzt nur noch einmal verschriftlicht werde. „Ich freue mich auf die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem BSN“, blickt Taherian optimistisch in die Zukunft und meint abschließend: „Denn nur gemeinsam sind wir stark!“

Ein neuer, wichtiger Aspekt dieser Kooperationsvereinbarung: Beide Verbände verabreden über die Vereinbarung hinaus, einen konkreten Maßnahmenplan für den NBV zu entwickeln, um die formulierten Ziele zu erreichen und weitere Inklusionsprozesse im Basketball anzustoßen.

„Bewegung für Artikel 30!“

Pistorius: „Jetzt nimmt Ihre wertvolle Arbeit erst so richtig Fahrt auf!“ Innen- und Sportminister Boris Pistorius würdigte am vergangenen Sonnabend, 17. April, die hervorragende Arbeit des Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) mit dem von der Aktion Mensch geförderten Projekt „Bewegung für Artikel 30!“.

„Bewegung für Artikel 30! Inklusion durch Netzwerkarbeit zwischen Verbänden und Organisationen“ – so lautet der vollständige Titel eines BSN-Projekts. Der Artikel 30 zielt auf die UN-Behindertenrechtskonvention und beinhaltet die „Inklusion in Kultur, Freizeit und Sport“. Ziel des Projekts ist die Stärkung der Inklusion im niedersächsischen Sport durch die enge Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden. Mit dabei bei der digitalen Abschlussveranstaltung zur fünfjährigen Projektphase war auch der niedersächsische Sportminister Boris Pistorius: „Ich bin davon überzeugt, dass das positive Feedback aus den letzten Projektjahren dem BSN Mut macht und

Rückenwind gibt, um auch weiterhin die Bemühungen voranzutreiben. Jetzt nimmt ihre wertvolle Arbeit erst so richtig Fahrt auf!“

Über die gelungene Veranstaltung mit rund 50 Teilnehmenden freute sich auch BSN-Präsident Karl Finke als Gastgeber: „Die Projektarbeit, die im Jahr 2016 aufgenommen wurde, ist jetzt zu Ende und muss in die alltäglichen Abläufe des BSN, aber auch in die der Sportfachverbände eingebunden werden.“ Der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes Niedersachsen Reinhard Rawe sieht das Projekt ebenfalls durchweg positiv und betonte dessen weitreichende Wirkung: „Dieses Projekt hat auch dazu beigetragen, dass der LSB seine Satzung im letzten Jahr noch einmal geändert hat und es dort jetzt heißt: Förderung des Sports von Menschen mit Behinderungen und der Inklusion im und durch Sport.“

BSN-Vizepräsidentin und Inklusionsbeauftragte Jutta Schlochtermeyer resümiert „...die Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit, sowie das übereinstimmende Verständnis von Inklusion als große Chance für die Teilhabe an Inklusionsprozessen.“



Projektleiter Jan Könemann stellt fest: „Die hohe Anzahl der Kooperationen und die gute Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden zeigt, dass sich der BSN hier auf dem richtigen Weg befindet, der aber noch nicht abgeschlossen ist.“

Mit dem Niedersächsische Badmintonverband, **dem Niedersächsischen Basketballverband**, dem Keglerverband Niedersachsen, dem Niedersächsischen Pétanque-Verband, dem Tennisverband Niedersachsen-Bremen und dem Nordwestdeutschen Volleyball-Verband präsentierten sechs Verbände ihre bestehenden inklusiven Sportangebote und Aktivitäten. Insgesamt kooperiert der BSN im Themenfeld Inklusion mit 13 Sportfachverbänden, acht Kooperationsvereinbarungen sind in Planung und weitere 15 Verbände sind an einer Zusammenarbeit interessiert.



INTEGRATION

VON DIRK POVEY

Das Ressort Integration hat die Zeit seit dem letzten Verbandstag vornehmlich dazu genutzt, die Strukturen nachhaltig zu gestalten und zu stärken. In den Sommerferien wurde der Kreissportbund Osnabrück-Land bei einer Veranstaltungstour bei vielen Vereinen unterstützt und die schönste Sportart der Welt den Kids an der Doppelwurfanlage nahegebracht. Dabei wurde der gemeinsame Spaß und die Aktivität auch dazu genutzt, um persönliche Beziehungen herzustellen und geeignete Teamer für die Unterstützung rund um das Sportmobil anzusprechen. Das Ergebnis ist ein Team von sechs jungen Menschen mit Basketball-Hintergrund bzw. entsprechendem Interesse sowie Erfahrung und sozialer Kompetenz. Zwei von diesen Teamern sind bereits in den Umgang mit dem Sportmobil eingewiesen. Die Gruppe wird ergänzt durch den in den Regionen Braunschweig und Göttingen engagierten Johann Fetkötter und unseren dualen Studenten Markus Jung, die ebenfalls in den Umgang mit dem Sportmobil eingewiesen sind. Die im Umgang mit dem Sportmobil geschulten Teamer sind damit in der Lage, eigenständig Einsätze zu leiten. Außerdem wird zukünftig auch wieder Akram Safar, 31-jähriger Syrer, der uns bereits im vorletzten Jahr tatkräftig bei Einsätzen unterstützt hat und auch beim letztjährigen Verbandstag geholfen hat, zum Team zählen. Akram wird den NBV im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes mit 29 Stunden pro Woche unterstützen. Die BFD-Stelle wird durch den LandesSportBundNiedersachsen gefördert.

Das Team hat einen weiblichen Anteil von 20% und einen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund von 40%. Das Ressort entwickelt sich da-



mit genau in die Richtung, die schon 2018 als Ziel ausgerufen wurde, junge Menschen mit Migrationsbackground aktiv mit einzubinden. Wir sind uns sicher, dass eine tatsächliche Inklusion von daran interessierten Menschen nur dadurch erzielt werden kann. Das Integrations-Team hat vom LandesSportBund Niedersachsen eine Schulung zum Thema Förderbedingungen und Umgang mit dem Sportmobil bekommen, es wird stetig zu weiteren, zu aktuellen Qualifikationen informiert und bekommt die Möglichkeit zur Teilnahme am interessanten und sinnvollen Workshop "Fit für die Vielfalt".

In diesem Jahr wurde die Verknüpfung zum Ressort 3x3 gestärkt. Die 3x3-Sommertour in dieser neuen und attraktiven Basketball-Variante wird mit dem Einsatz des Sportmobils unterstützt. So können sich Besucher, Zuschauer und Teilnehmer mit Spiel- und Sportvarianten die Zeit vertreiben und Eltern, die das Turnier interessiert verfolgen möchten, ihre Kids gut betreut und beschäftigen lassen.

Im Mai wurde ein Podcast zum Thema Integration vom NBV aufgenommen. Ein weiterer Podcast mit dem Pro-

grammleiter des LandesSportBundes, Roy Gündel, ist geplant. Außerdem wird ein Interview beim NBV durchgeführt.

Nachhaltiges Wirken benötigt immer auch ein solides Fundament. Da die in den letzten Jahren sehr zielführende Arbeit im Ressort bei unserem Partner und Förderer dem LSB Niedersachsen als sehr bedeutsam, anerkannt und damit auch wichtig angesehen wird, ist die Förderung der Stelle Projektkoordination und zur Umsetzung von Maßnahmen bis 2023 zugesichert.



DENZEL AGYEMAN (R.) IM FINALE UM DEN DEUTSCHEN 3X3-POKAL (U18). BAYERN WURDE 21:11 BESIEGT!

LEISTUNGSSPORT

GERD MEINECKE
ROBERT BIRKENHAGEN
THOMAS KÖNIG
CHRISTIAN GREVE
MARCEL NEUMANN

NBV-Leistungssport im Zeichen von Corona mit einigen Lichtblicken und endlich Licht am Ende des Tunnels

Gerne würden wir an dieser Stelle wie so üblich von den Erfolgen nieder-sächsischer Spielerinnen und Spieler auf nationaler und internationaler Bühne berichten – allerdings wurde das vergangene Jahr bestimmt von Corona und den damit verbundenen restriktiven Maßnahmen: keine deutschen Meisterschaften, keine Europameisterschaften, kein Landesjugendtreffen, kaum Lehrgänge für die Landeskader.

Trotz alledem wollen wir nach vorne schauen und ab dieser Stelle ausschließlich noch von den Lichtblicken berichten.

Vom 01.-04. Oktober 2020 fand das Bundesjugendlager in Heidelberg statt. Traditionell wurden hier das erste Mal Spielerinnen und Spieler für die erweiterten Kader der Jugendnationalmannschaften gesichtet. Bei den Mädchen war das dieses Jahr der Jahrgang 2005, bei den Jungen 2006. Die Vorbereitung wurden im Vorfeld auf ein Minimum reduziert – die Jungen waren weder in Kopenhagen noch in Alsfeld, die Mädchen nicht in Genf. Lediglich einige Lehrgangstage waren unter strengen Hygienemaßnahmen möglich.

Am ersten Tag standen direkt diverse individuelle Tests an, bevor es am Freitag mit von den Bundestrainerinnen und -trainern geleiteten Trainingseinheiten weiterging. Aufgrund von Corona und der unterschiedlichen Vorbereitungszeit aller Auswahlteams wurde die Anzahl der Spiele deutlich redu-

ziert. So standen, anders als sonst, nur drei Spiele statt fünf auf dem Programm – Viertelfinale mit anschließenden Platzierungsspielen.

So starteten die Mädchen nachmittags mit ihrem ersten Spiel gegen das Team Nord in das Turnier. Nach einem zerfahrenen Spiel stand eine deutliche Niederlage – kein guter Start. Schnell waren sich jedoch alle Spielerinnen einig, dass sie alles daransetzen wollten, sich im weiteren Verlauf des Turniers deutlich stärker zu präsentieren. Ihr Tatendrang wurde am Samstag von einem Corona-Verdachtsfall bei einem Team ausgebremst, der sich schließlich als negativ erwies – trotzdem fiel das geplante Spiel am Samstag diesem Umstand zum Opfer. So wurde in einer Trainingseinheit lediglich an Feinheiten gefeilt. Am Sonntag im abschließenden Spiel gegen Berlin um Platz 5 zeigten sich die NBV-Mädchen von einer komplett anderen Seite – es wurde sehr gut verteidigt, zusammengespielt und sich nach allen Möglichkeiten unterstützt. So konnte ein 9-Punkte Rückstand zur Halbzeit noch zu einem Sieg mit vier Punkten umgemünzt werden. Eine starke Leistung, die den Mädchen ein Extralob von Bundestrainer Mienack einbrachte.

Die Jungen, die ohne Piet Sternberg (BBC Osnabrück) nach Heidelberg gereist waren, starteten mit einer beachtlichen Leistung im ersten Spiel gegen Berlin, das leider dennoch knapp verloren ging. So ging es im weiteren Verlauf um die Plätze 5-8. Das Spiel gegen Team Nord am zweiten Tag war allerdings das komplette Gegenteil zum ersten Spiel. Es lief wenig zusammen und so ging das Spiel vollkommen zurecht mit zwei Punkten verloren. Im letzten Spiel gegen die mitteldeutsche Auswahl konnten die Jungen sich noch mal von ihrer guten Seite zeigen und gewannen das Spiel deutlich.

„Alles in allem ein ungewöhnliches Bundesjugendlager. Es wurde immer wieder offensichtlich, dass im Vorfeld wenig gemeinsames Training stattfand. Dafür konnten die Teams immer wieder sehr ansehnlichen Basketball zeigen und wir freuen uns für die gesichteten Spielerinnen und Spieler. Ein besonderes Lob gilt hier noch mal allen Mädchen und Jungen, die sich sehr diszipliniert an die Corona-Maßnahmen vor Ort gehalten haben!“, so das Fazit von Robert Birkenhagen, Landestrainer.

Die gesichteten Spielerinnen und Spieler:

Lilly Rübe (BBC Osnabrück), Lena Lingnau (MTV Wolfenbüttel), Mona Landwehr (BBC Osnabrück), Miran Evin (Oldenburger TB), Noah Michalek (TK Hannover), Ruben Cöster (Oldenburger TB)

Zum NBV-Team in Heidelberg gehörten:

Kader Mädchen (2005)	Verein
Bikker, Ida	USC Braunschweig
Bötjer, Cecilia	Bremen 1860
Dohrmann, Emilie	ASC 46 Göttingen
Geiger, Hannah	Eintracht Braunschweig
Grimm, Luise	ASC 46 Göttingen
Kreuzhermes, Charlotte	BBC Osnabrück
Landwehr, Mona	BBC Osnabrück
Lingau, Lena	MTV Wolfenbüttel
Rübe, Lilly	BBC Osnabrück
Schuth, Annika	TSV Lamstedt
Weber, Anouk	USC Braunschweig
Wendelken, Greta	Bremen 1860

Christian Greve (Trainer), Svenja Alms und Marcel Neumann (Assistenttrainer:in) betreuten den weiblichen Kader.

Kader Jungen (2006)	Verein
Batsile, Noah	VfL Stade
Bauer, Eirik	BBC Osnabrück
Evin, Miran	Oldenburger TB
Göbel, Theo	BG 74 Göttingen
Hellmann, Johannes	SC RASTA Vechta
Hölscher, Dave	SC RASTA Vechta
Klaric, Lazar	TSG Westerstede
Michalek, Noah	TK Hannover
Ostermann, Malte	TSG Westerstede
Spree, Bennett	TSG Westerstede
Sternberg, Piet	BBC Osnabrück



Der Kader der Jungen wurde von Thomas König (Landestrainer, Robert Birkenhagen und Hendrik Gruhn (Assistenztrainer) betreut.

Zusätzlich begleitet wurden die Kader durch Theresa Heuritsch (Physiotherapeutin), Adrian Seidel (FSJI im Leistungssport) und Delegationsleiterin Veronika Slazyk.

Zu Jahresbeginn wurden vom DBB die Spielerinnen und Spieler für die entsprechenden Kaderlisten des DOSB nominiert. Der NBV ist auf diesen Listen sehr gut vertreten, was der LSB Niedersachsen beim Jahresgespräch 2021 sehr positiv hervorhob und dem NBV generell eine sehr gute Arbeit im Leistungssportbereich bescheinigte. Seit kurzem werden Athletinnen und Athleten dauerhaft dem Landesverband zugeordnet, bei dem sie das erste Mal auf einer Kaderliste auftauchen. Folgende Spieler:innen sind gelistet:

Olympiakader (OK) 5-5
Theis, Daniel
Schröder, Dennis

Perpektivkader (PK) 3x3-U23
Eichmeyer, Emma
Crowder, Jennifer
Mpacko, Samuel
Simon, Theresa

Perpektivkader (PK) 3x3
Stach, Emma

Perpektivkader (PK) 5-5
Herkenhoff, Philipp
Wimberg, Jan-Niklas

Trainingskader (TK) 5-5
Hartenstein, Isaiah
Meisner, Lukas

Nachwuchskader 1 (NK1) 5-5
Brockhoff, Kilian
Onyejiaka, Justin

Nachwuchskader 1 (NK1) 3x3

Agyeman, Denzel
Beikame, Linus
Bühner, Frieda
Falk, Lina
Giessmann, Fabian
Michalek, Noah,
Möller, Tebbe
Wittenberg, Franka

Nachwuchskader 2 (NK2) 5-5

Grünloh, Johann
Kalu, Martin
Lingau, Lena
Rübe, Lilly

Nun drücken wir allen Athletinnen und Athleten die Daumen, dass sie im Sommer auch wirklich zur Tat schreiten können und Deutschland international vertreten dürfen!

Seit Beginn dieses Jahres befindet sich in Niedersachsen der einzige Bundesstützpunkt Basketball in Deutschland, und zwar für die Disziplin 3x3 in Hannover. Neben der 3x3-Damennationalmannschaft trainieren fünf von acht U17-Nationalspielern am Bundesstützpunkt.

NBV-Präsident Mayk Taherian freut sich über diesen ersten und bislang einzigen Stützpunkt dieser Art in Deutschland: "Dass der Bundesstützpunkt für 3x3-Basketball nach Niedersachsen vergeben wurde, ist eine großartige Sache und eine Verpflichtung. Ich freue mich sehr, dass die Arbeit des NBV bundesweit gesehen wird und der Weg, den wir vor mittlerweile acht Jahren eingeschlagen haben, der richtige ist. Wir sind sehr gut aufgestellt und konnten uns damit gegen etablierte Sportarten, wie Schwimmen und Turnen durchsetzen. Das macht mich sehr stolz und ich möchte mich ganz ganz herzlich bei allen beteiligten Protagonisten für ihr Mitwirken bedanken."

Niedersachsens Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, sagt: "Die Anerkennung des Bundesstützpunktes

im 3x3 ist ein starkes Signal für den niedersächsischen Basketballsport. Ich freue mich sehr, dass wir damit in Niedersachsen vorangehen und deutschlandweit den ersten Bundesstützpunkt im 3x3 an den Start bringen. Ich bin mir sicher, dass die Popularität des 3x3-Basketball weiter steigen wird, wenn es im kommenden Sommer in Tokio erstmals bei Olympia die ganz große Bühne bekommt. Die Schnelligkeit, die Intensität und die Kreativität der Spielerinnen und Spieler auf dem Court: Das ist es, was mich als Zuschauer begeistert!"

LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe zum selben Thema: "Als Träger des Olympiastützpunktes freuen wir uns über die Stärkung des Leistungssportstandortes Hannover. Wir haben in den vergangenen Jahren erhebliche finanzielle und personelle Vorleistungen erbracht. Die Schaffung eines Bundesstützpunktes ist eine Anerkennung der erfolgreichen Arbeit aller beteiligter Organisationen."

Mittlerweile herrscht ein reges Treiben am Bundesstützpunkt: Durch die Spitzensportförderung der Bundeswehr ist es mittlerweile fünf 3x3-Nationalspielerinnen möglich, sich vollkommen auf 3x3 zu konzentrieren. Und nachdem die Olympia-Qualifikation in Graz im Mai noch scheiterte, konnte man inzwischen auch den ersten größeren Erfolg verbuchen: Ende Juni qualifizierten sich die deutschen Frauen in Tel Aviv erstmalig für den Europe Cup, der vom 10.-12. September in Paris vor dem Eiffelturm stattfinden wird.

Komplettiert wird der Bundesstützpunkt durch den ersten Landesstützpunkt 3x3 in Hannover. Spielerinnen und Spieler sollen hier früh mit der neuen olympischen Sportart in Kontakt kommen und in den Eigenheiten des Spiels geschult werden.

Landestrainer Robert Birkenhagen zum Bundesstützpunkt: „Die tägliche Arbeit am Bundesstützpunkt ist eine große Freude. Alle Spielerinnen und Spieler machen immense Fortschritte und ziehen an einem Strang, den deutschen 3x3-Leistungssport nach ganz vorne zu bringen! Ein bisschen wie ein viel versprechendes Start Up. Alle investieren und haben eine gemeinsame Vision. Ganz nebenbei verbessern sich alle durch den Fokus



auf den individuellen Fortschritt und die vielen 1-1, 2-2 und 3-3 Sequenzen enorm als Basketballspielerinnen und -spieler.“

Insgesamt freuen sich die Landestrainer Thomas König und Robert Birkenhagen sowie die Kadertrainer für den weiblichen Bereich Christian Greve und Marcel Neumann mitsamt allen Assistent Coaches auf die nun wiederbeginnende Arbeit mit den Landeskadern: „Die Spielerinnen und Spieler haben lange durchgehalten und sind selbst aktiv geblieben. Das ist für dieses junge Alter nicht selbstverständlich. Nun ist es endlich wieder an der Zeit, dass wir mit Kadermaßnahmen starten. Das anstehende Bundesjugendlager und das neue „3x3 Weekend“ stellen uns direkt vor große Aufgaben, auf die wir uns sehr freuen! Wir nehmen die Herausforderung an, trotz der langen Zeit ohne Kadertraining die Spielerinnen und Spieler den Umständen entsprechend bestmöglich auf die nationalen Sichtungswettkämpfe vorzubereiten!“, so Landestrainer Thomas König.



MINI-BASKETBALL

ANDREAS SCHEEDE

THOMAS KÖNIG

Da viele Vereine dieses Jahr auf Grund der Pandemie keine Grundschulligen, Schnupperangebote etc. durchführen konnten, ist die Entwicklung der Mini-Teilnehmerausweise in ganz Deutschland rückläufig. Als Hauptursachen wurden die, bei normaler und natürlicher Fluktuation aus dem Minialter, wegfallenden Schulaktionen und Grundschulligen als Rekrutierungsmaßnahmen und der fehlende Neueinstieg von Kindern durch Pandemie bedingt unsichere oder keine Angebote genannt. Der Deutsche Basketball Bund (DBB) und die Landesfachverbände rechnen im Mini-Basketball mit einer schnellen Rückkehr zum vorherigen Wachstum, sobald die Bedingungen wieder einen regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb zulassen.

Um ein schnelles Wachstum der Zahlen bei den bei den Schul- und Mini-Teilnehmerausweisen zu fördern, hat sich der NBV entschlossen den Mini-Basketball (bis U12) zu fördern und den Mitgliedsvereinen die Kosten für die Teilnehmerausweise für Mini- und Schulbasketball, die an den DBB entrichtet werden, nachschüssig erstatten. Die Maßnahme ist vorerst für die Jahre 2021 bis 2023 vorgesehen und auf diesen Zeitraum befristet. Die Auszahlung der Beträge findet über eine Verrechnung mit der Verbandsabgabe in den Jahren 2022 bis 2024 statt. Grundlage zur Berechnung der Gutschrift bildet die DBB-Statistik mit der Anzahl der oben genannten Teilnehmerausweise per 31.12. Die letzte Gutschrift wird dementsprechend mit der Verbandsabgabe 2024 verrechnet.

Ziel der Maßnahmen ist die Steigerung der Mitgliederzahlen der Kinder sowie die Reaktivierung ruhender und Gewinnung neuer Mitgliedschaften in den Mitgliedsvereinen. Auch die Kooperation mit Schulen soll durch diese Maßnahme und mit den neu eingeführten Schul-Teilnehmerausweisen gefördert werden. Darüber hinaus bekommen alle Mitgliedsvereine, die am 31.12.2020 Mini-Teilnehmerausweise in der DBB-Statistik einen Mini-Teilnehmerausweis stehen haben, ein „Sachmittelpaket Mini-Basketball“ zugeschickt. Auch hiermit soll der Wiedereinstieg im Verein und an Schulen unterstützt werden.

Minitrainer-Zertifikat als Hybrid-Veranstaltung in Quakenbrück

Dieses Jahr findet das Minitrainer:innen Zertifikat erstmals als Blended Learning-Variante statt. Der Umfang der Ausbildung beträgt 16 Lerneinheiten (LE). Der Theorieteil (8 LE) kann individuell vorab online bearbeitet werden. Dazu bekommt ihr vier Wochen vor der Veranstaltung einen Online-Zugang. Der Praxistag fand am 10. Juli von 10 bis 17 Uhr in Quakenbrück statt.

Neben sportlichen Inhalten werden auch pädagogische Themen, wie das Lernverhalten von Kindern, der Umgang als Trainer:in mit bestimmten Problemsituationen sowie die Entwicklung von Kindern behandelt. Als Referierende für die Zertifikatsausbildung werden die Absolvierenden und Expert:innen der Minitrainer-Offensive fungieren. Das Minitrainer:in Zertifikat soll in den nächsten Jahren für alle Minitrainer:innen verpflichtend für das Betreuen einer Mannschaft werden. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von 4 Jahren und kann auch als Verlängerung der C-Lizenz genutzt werden. 36 Teilnehmer:innen haben in Quakenbrück das erste Minitrainer-Zertifikat in Niedersachsen absolviert.

Das Angebot ist für alle Interessierten kostenlos und soll zukünftig einmal pro Quartal im Verbandsgebiet angeboten werden. Mitgliedsvereine können sich für die Ausrichtung eines Minitrainer-Zertifikats bei der Mini-Kommission des NBV bewerben.

Digitale Angebote im Mini-Basketball

Am 30. April lud die Mini-Kommission zu einer Online-Sprechstunde ein. Das Thema waren die aktuellen Regeln im Mini-Basketball. Als Referent war Marius Huth von ALBA Berlin, einer der führenden Trainer im Mini-Basketball in Deutschland, eingeladen. Nach einem Impulsvortrag von Marius Huth wurde die Gelegenheit für einen Austausch zu den aktuellen Mini-Regeln, deren Umsetzung in den jeweiligen Altersklassen sowie das gemeinsame Reflektieren bereits gesammelter Erfahrungen genutzt. Insgesamt nahmen 20 Trainer:innen an der Sprechstunde teil.

Auch in der neuen Podcastreihe des NBV, „#UnserSpiel – Der Sporttalk“ wurde eine Folge zu Mini-Basketball aufgezeichnet. Andreas Scheede und Thomas König erzählten was ein gelungenes Mini-Training ausmacht, wie man Kooperationen mit Schulen angeht und vieles mehr. Hört einfach rein.



NBV-Jugendkonferenz ein voller Erfolg!

Vom 10. bis 11. Juli 2021 fand erstmals eine zweitägige Jugendkonferenz in Osnabrück statt. Auf die Einladung von Leo, Fiona, Laurenz, Adrian, Noah und Davia kamen 22 Jugendliche aus ganz Niedersachsen zusammen. Gemeinsam wurden organisatorische Anliegen wie Anträge, Überarbeitung der Jugendordnung, sowie die Wahl des NBV-Jugendvorstandes durchgeführt. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. In gemeinsamen Workshop-Phasen wurden Themen wie Nachhaltigkeit, Doping, junges Engagement und nationale/internationale Jugendbegegnungen bearbeitet. Durch gemeinsames Essen und ein basketballreiches Abendprogramm, wurde ein neues Netzwerk und Community geschaffen. Mit Fiona Stahl hat die NBV-Jugend eine neue 1. Vorsitzende und wird von den restlichen fünf Vorstandsmitgliedern unterstützt. Somit hat die NBV-Jugend ab sofort eine Stimme im NBV-Präsidium und der Grundstein für die weitere Arbeit ist gelegt. Durch konstruktive Diskussionen wurden neue Projektgruppen und Projektvorschläge gegründet, um die NBV-Jugend weiter sichtbar zu machen und in den NBV zu integrieren. Am Ende eines tollen Wochenendes war es

eine erfolgreiche NBV-Jugendkonferenz 2021 und wir freuen uns auf viele weitere neue Projekte, an denen alle Interessierten teilhaben und sich einbringen können.

Der neue NBV-Jugendvorstand

Im Rahmen der Jugendkonferenz 2021 in Osnabrück, wurde auch der neue NBV-Jugendvorstand gewählt. Dieser setzt sich aktuell aus sechs Mitgliedern zusammen und bildet somit die Vertretung der Niedersächsischen Basketballjugend im NBV. Als Jugendsprecherin und somit erste Vorsitzende wurde Fiona Stahl (TV Vörden & Osnabrücker SC) einstimmig von den Teilnehmenden der Vereine aus Niedersachsen gewählt. Fiona wird am 11.09.2021 in der NBV-Präsidiumssitzung die NBV-Jugend, samt ihrer Interessen und Projekte erstmals vorstellen und vertreten. „Ich bin stolz die Jugend im NBV vertreten zu dürfen und möchte mich persönlich bei Allen bedanken. Meiner Meinung nach ist die Jugendkonferenz 2021 der Startschuss für viele weitere Projekte, Workshops und Taten! (Fiona Stahl)“ Als Vertreter:in wurden Davia Woityczka (Tus Bothfeld) und Adrian Schmidt (MTV Wolfenbüttel) gewählt. Im



© Niedersächsischer Basketballverband

weiteren Verlauf wurden Leo Geese (VfL Hameln) und Laurenz Kooymann (MTV Wolfenbüttel) als weitere Vorstandsmitglieder vorgeschlagen und im Anschluss von der Jugendkonferenz benannt. Der NBV-Jugendvorstand wird durch ein Mitglied aus dem J-Team ergänzt. Durch die Jugendkonferenz wurde Noah Scherpenbach (ASC Göttingen) als Vertreter gewählt. Der Jugendvorstand bedankt sich bei allen Teilnehmenden für das Vertrauen und freut sich auf eine gemeinsame Zusammenarbeit in diversen Workshops und Arbeitsgruppen. Weitere Informationen über die NBV-Jugend und ihren einzelnen Vorstandsmitgliedern gibt es schon bald zu sehen auf dem Instagram Kanal der NBV-Jugend.

Projekt „Bewegung und Vielfalt im NBV“

#UnserSpiel zeigt Flagge! Und mit uns viele Sportler:innen und Engagierte. Am 1. Juni 2021 startete unser Projekt "Bewegung & Vielfalt im NBV". Wir wollen euch im historischen Pride-Monat Juni und darüber hinaus mit Informationen zum Thema Vielfalt und Sport versorgen. Wir beginnen mit ein paar ausgewählten Zitaten

aus den eigenen Reihen und uns Unterstützenden. Wir werden im Laufe der Zeit noch etwas genauer über Vielfalt im Allgemeinen und natürlich im Kontext Sport in den Medien des NBV berichten. Unser Startdatum haben wir jedoch bewusst gewählt: Im Juni 1966 gab es in der Christopher Street in New York City einen historischen Aufstand gegen die Unterdrückung Homosexueller. Der Beginn einer weltweiten Emanzipationsbewegung, die jährlich im Rahmen der Christopher-Street-Days gefeiert wird. Homosexualität und geschlechtliche Vielfalt wird leider im Sport vielerorts immer noch als Tabu gesehen. Wir wollen uns mit diesem Projekt aktiv dafür einsetzen, ein Zeichen gegen Ausgrenzung setzen und enttabuisieren. Danke Landesjugendring Niedersachsen und 4Generation für eure großzügige finanzielle Unterstützung.

NBV-Jugend auf Instagram

Folgt der NBV-Jugend auf Instagram. Seit dem 1. August 2021 gibt es einen eigenen Instagram-Account. Unter @nbvjugend findet ihr Infos und News über uns und unsere Projekte.



SCHIEDSRICHTER

HOLGER LOHMÜLLER
MANUEL-MARK LÜCKE
HARALD BLOCK
TOMAS ZAKLIKA

Nachdem die Saison 2019/20 abrupt im März 2020 beendet wurde und damit gleichzeitig alle noch ausstehenden Aktivitäten zunichte gemacht wurden, konnten ab dem Frühsommer wieder einige Ausbildungslehrgänge durchgeführt werden. Auch die Saison 2020/21 inklusive aller Maßnahmen zu Ausbildung, Fortbildung und Förderung geplant und teilweise absolviert werden. Im Herbst 2020 kam es mit der Saisonunterbrechung zu einem Déjà-vu. Da sehr viele Aktivitäten des Schiedsrichterwesens an den Spielbetrieb gekoppelt sind oder es sich um Präsenzveranstaltungen wie zum Beispiel Fortbildungslehrgänge handelt, waren ab dem Zeitpunkt erneut alle Planungen nichtig.

Die Planungen für die Saison 2021/22 laufen und es bleibt zu hoffen, dass kein weiterer Rückschlag erfolgt, da bereits jetzt negative Auswirkungen der Pandemie auf das Schiedsrichterwesen festzustellen sind. Ein großes Lob ist den Kaderschiedsrichter:innen der vergangenen Saison auszusprechen, die sich vollzählig und einsatzbereit für die kommende Saison zurückgemeldet haben. Dennoch ist festzustellen, dass sich die Kaderplanungen von Jahr zu Jahr schwieriger gestalten und daher deutlich intensiver in die Aus- und Fortbildung investiert werden muss.

In der basketballfreien Zeit wurden mit den Geschäftsstellenmitarbeitern mehrere Gespräche zu den Themen Ausbildung und Gestellungspflicht geführt. Erste Absprachen wurden getroffen, so dass zukünftig die administrative Arbeit zu den Schiedsrichterausbildungslehrgängen und der Kontrolle

Region	A-Kader	B-Kader	C-Kader	1. RLN	2. RLN	OL	LL	Lizenzen
Braunschweig	0	1	0	0	2	9	5	174
Bremen	2	0	1	0	1	3	9	181
Göttingen	0	0	1	0	2	8	8	84
Hannover	0	1	0	2	5	10	13	170
Lüneburg	0	0	1	0	3	5	7	162
Oldenburg	0	1	0	0	1	4	6	98
Osnabrück	0	0	1	0	4	3	10	185
Ostfriesland	0	1	0	2	3	0	4	39
Summe 2020/21	2	4	4	4	21	42	62	1093
Summe 2019/20	2	4	2	4	22	45	-	1135

der Schiedsrichtergestellungspflicht zentral in der Geschäftsstelle bearbeitet werden kann und so das Ehrenamt von diesen Aufgaben entlastet wird. Im Jahresbericht darf die gewohnte Übersicht der lizenzierten und fortgebildeten NBV-Schiedsrichter nicht fehlen.

Manuel-Mark Lücke ist im Juni aus der Schiedsrichterkommission ausgeschieden und wird nun Aufgaben in der Regionalliga West übernehmen. An dieser Stelle herzlichen Dank für Dein Engagement im NBV, lieber Manuel-Mark.

Virtueller Schiedsrichter-Stammtisch

Felix Müller und Maik Remy sind seit vielen Jahren in der Ausbildung von Basketball-Schiedsrichter:innen in der Region Hannover aktiv. In ihrer Funktion als Schiedsrichterkommission des Bezirks Hannover (BBH) und mit viel Eigeninitiative haben Felix und Maik ein Online-Angebot für Schiedsrichter:innen ins Leben gerufen.

In der Corona-Zeit kam den beiden der Gedanke einen virtuellen Stammtisch für Schiedsrichter:innen anzubieten, denn viele Schiedsrichter:innen haben im Oktober 2020 ihre Lizenz zwar erfolgreich absolviert, hatten aber aufgrund der Saisonannullierung keine Gelegenheiten für einen Einsatz erhalten.

Der virtuelle Schiedsrichter-Stammtisch sollte ein Bindungs-Tool sein, um mit den Absolventen:innen trotz an-

haltender Pandemie im Austausch zu bleiben. Der Stammtisch fand immer mittwochs um 19 Uhr statt. Im Zuge der Regionalstruktur unterstützt die Geschäftsstelle des NBV das Projekt bei der Organisation der Termine und der Bewerbung. Ebenso wurde bei der Findung von weiteren Themen und Referenten unterstützt. Der virtuelle Stammtisch befindet sich nun in der Sommerpause und soll zum Herbst erneut angeboten werden.

Der Stammtisch ist dann für alle interessierten Schiedsrichter:innen mit oder ohne Lizenz, Trainer:innen oder Spieler:innen zugänglich.





SPORTORGANISATION VON KLAUS EITING

Im nun abgelaufenen Berichtszeitraum 2020/2021 waren neben den üblichen Aufgaben der Sammlung der Meldungen für den Spielbetrieb der Jugend und der Senioren, der Seniorenmeisterschaften und des Pokals, dem Aufbau der Spielpläne für die Oberligen, für die Jugend-Landesligen und die Seniorenmeisterschaften, der Genehmigung von Änderungen der Einsatzberechtigungen sowie der Beantwortung unzähliger Anfragen jeglicher Art, die Arbeit an dem Projekt NBV 2020. Hierfür haben wir in verschiedenen Sitzungen in Hannover und in Bremen die Wege in die neue Struktur des NBV erarbeitet. Ein Dank gilt hier den Kollegen, die sich mühsam durch Satzungen, durch Spielordnungen und durch Ausschreibungen gewählt haben und Zwischenergebnisse immer wieder zur Diskussion vorgelegt haben, um dann z. B. für den Spielbetrieb der kommenden Saison 2020/2021 eine abgestimmte Ausschreibung, möglichst auch für die Regionen, präsentiert haben. In den Landesligen der Jugend hatten wir in der nun abgelaufenen Saison eine sehr hohe Anzahl von Mannschaften. Es gab zwar einige Rückzüge, erstmals konnten wir aber auch in den laufenden Spielbetrieb

Nachrücker einbauen. Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass alle Vereine dieser Flexibilität positiv gegenüber stehen, auch wenn es ganz schön aufwendig ist. Hier möchte ich lobend den Schiedsrichterbereich hervorheben, der auch solche Extrawürste einfach mitgeht.

Klar ist, dass mit der Saison 2020/2021 noch ein Versuchszeitraum beginnt. Die Umstellung in eine neue Ligenstruktur mit Oberligen, Senioren-Landesligen, Regionsligen usw. muss erst einmal die Feuerprobe bestehen. Wir dürfen bei Unwuchten aber nicht gleich in Panik geraten. Falls erforderlich muss die Struktur nachjustiert werden. Hierfür stehen die Vertreter des NBV und der Regionen in engem (gut, geht gerade nicht so) Kontakt.

Mein besonderer Dank gilt den Spielleitern Detlef Mentel (Oberliga Herren) und Rüdiger Powitz (Oberliga Damen und NBV-Pokal). Beide haben ihre Aufgaben gut erledigt und bei kniffligen Sachlagen und auch bei Verhinderung meinen Rat in Anspruch genommen. Hier zeigt sich, dass die Umstellung auf digitale Übermitt-



lung der Spielberichte nicht nur die Post entlastet, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Spielleitern und mir erleichtert. Für die kommende Saison wünsche ich mir, dass beide, wenn sie es wollen, auch weiterhin die Spielleitungen übernehmen.

Weiterhin danke ich der NBV-Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit. Ohne die „Zuarbeit“ aus der NBV-Geschäftsstelle ist mein Ehrenamt nicht erfolgreich zu führen. Einen großen Dank an Wolfgang Thom, der mir als Ressortleiter Sportorganisation immer den Rücken frei hält. Wir sind nicht immer einer Meinung, haben aber ein gemeinsames Ziel. Mir macht die Aufgabe des Ressortleiter Sportorganisation immer noch viel Spaß. Gerade jetzt, wo sich durch die neue Struktur mit den Senioren-Landesligen eine Chance bietet, möchte ich dabei sein.

Nun noch etwas zur abgebrochenen Saison 2019/2020. Der Spielbetrieb musste Anfang März unterbrochen werden und Mitte März dann für eingestellt erklärt werden. Weder bei der Jugend noch bei den Senioren konnten Meisterschaften ausgespielt werden. Bei den Seniorenligen wurden die Aufstiegsplätze von der Regionalliga vor-

gegeben. Bei den Abstiegen haben wir auf Härten verzichtet und die Vereine in den Ligen gelassen, die noch theoretische ein Chance auf den Klassenerhalt gehabt hätten. Gerade bei der Jugend tut diese Entwicklung doch sehr weh, weil die Endrundenturniere eine definitive Leistungsbestimmung darstellen und nun einfach ausgefallen sind, schade.

Die Corona-Pandemie hat dem Spielbetrieb recht schnell ein Ende beschert. Allen Hygiene-Konzepten und aller Vorsicht trotzte das Virus und legte dann den Spielbetrieb lahm. Meine Tätigkeit beschränkte sich in dieser Zeit darin, Spiele abzusagen und die Ungeduld der Vereine möglichst klein zu halten. Die Haupttätigkeit danach war von der möglichen Erarbeitung von Konzepten für den Neustart des Spielbetriebs geprägt. Und dann einfach hoffen, dass die nächste Saison 2021/2022 wieder normal anlaufen kann. OK, den frühesten Spielbeginn haben wir dann möglichst spät gewählt. Ob sich das auszahlt können wir noch nicht wissen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Niedersächsischer Basketballverband e.V.
Göttinger Chaussee 115
30519 Hannover

Redaktion & Layout: Danny Traupe (V.i.S.d.P.)

Texte: Robert Birkenhagen, Dr. Sven Ehrich, Klaus Eiting, Jens Jansen, Thomas König, Holger Lohmüller, Jan-Henrik Luft, Dirk Povey, Dennis Rokitta, Adrian Seidel, Wolfgang Thom, Danny Traupe, Johannes Wunder, Davia Woityczka

Fotos: Sporthochschule Köln, LSB Niedersachsen, VfL Hameln, Norbert Meier, Reiner Stendel, Julian Übe, NBV

Lektorat: Kristin Rokitta, Julia Busch, Wolfgang Thom, Thomas Löffler

Copyright: Niedersächsischer Basketballverband e.V. 2021

Hannover, August 2021

Der Druck erfolgt aus Mitteln der
Finanzhilfe des Landes Niedersachsen.

